

meine BIG

BÜRGER:INNENINFORMATION
DER STADT GRAZ
DEZEMBER 2022

Alle Jahre wieder

GRAZ

Graz putzt sich heraus. Ob am Schloßberg (Bild) oder in der Innenstadt – es weihnachtet sehr. Alle Adventmärkte auf einen Blick. **Seite 4–5**

© Erwin Scheriau

Graz kalkuliert neu

Die Teuerungswelle setzt auch die Stadt Graz unter Druck: Jetzt wird intensiv und gemeinsam an der Budgetkonsolidierung gearbeitet. **Seite 6–7**

Graz blickt zurück

Vom Besuch des niederländischen Königspaares bis zur Eröffnung des neuen Ressourcenparks Sturzgasse. Ein Rückblick auf 2022. **Seite 8–10**

Graz hat die Ehre

Bürgermeister a. D. Siegfried Nagl wurde zum Ehrenbürger ernannt. Die höchste Auszeichnung, die die Stadt zu vergeben hat. **Seite 26**

**FOTO
DES MONATS**

Fahrt durch den Advent

Bis zum Heiligen Abend dreht er wieder seine Runden durch die festlich geschmückte Altstadt: der romantische Bummelzug, der die Augen der großen und kleinen Fahrgäste zum Strahlen bringt und das Warten aufs Christkind verkürzt. Auch Johann Gradwohl ist heuer bereits eingestiegen – und hat bei der Gelegenheit das wunderschöne Foto gemacht.

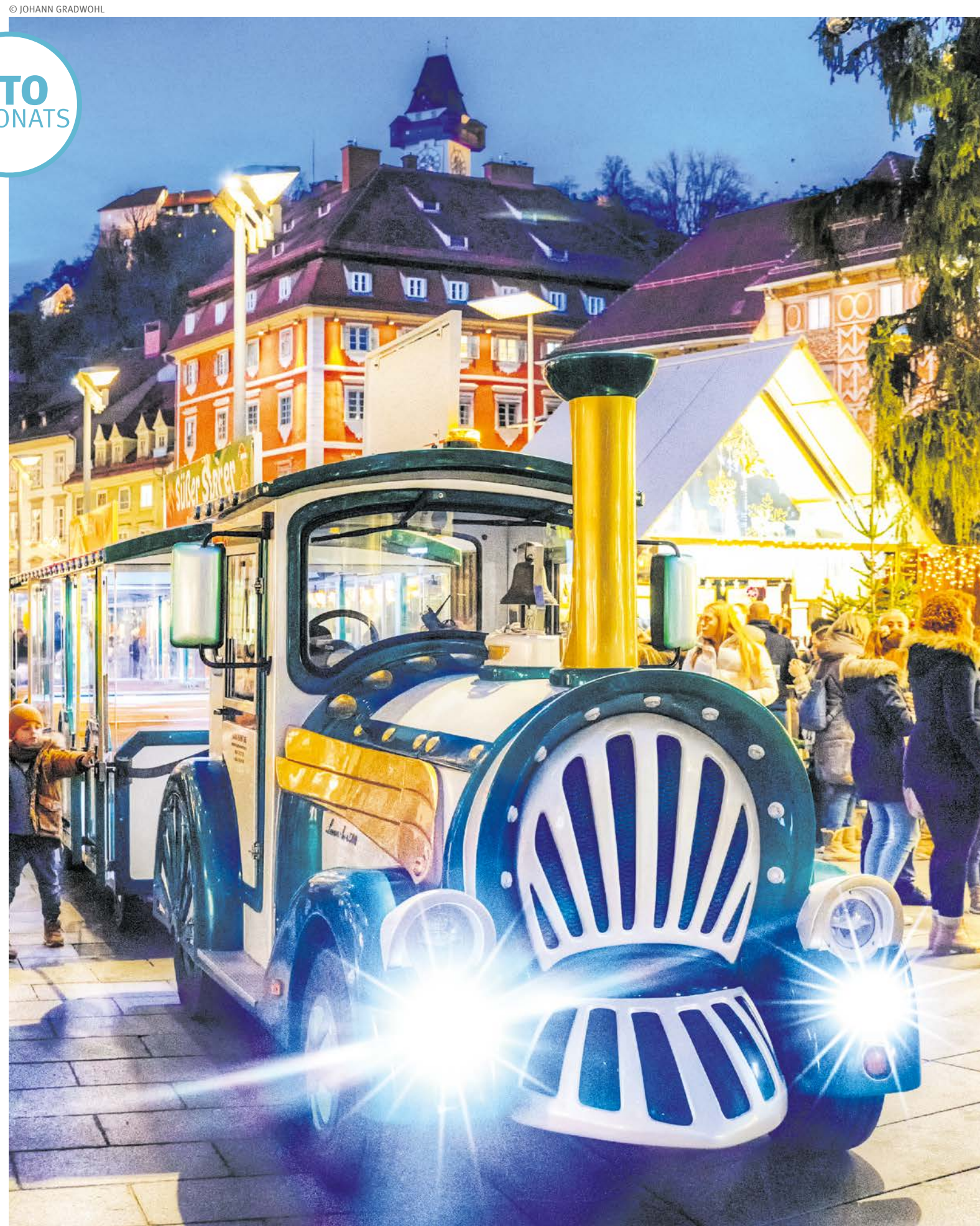


Johann Gradwohl setzt Graz immer wieder gerne in Szene. Seine Impressionen findet man auf Instagram unter: @jogra55

Wie sieht Ihr Graz aus? Senden Sie Ihr Foto an: big@stadt.graz.at

IMPRESSUM
Medieneigentümerin & Herausgeberin: Stadt Graz, Abteilung für Kommunikation, Tel. 0316 872-2420, big@stadt.graz.at
Abteilungsleiter: maximilian.mazelle@stadt.graz.at
Chefin vom Dienst: ulrike.lessing-wehrauch@stadt.graz.at
Layout & Produktion: achtzigzehn
Druck: Druck Styria GmbH & CoKG
Verteilung: redmail; **Auflage:** 162.000 Stück; **Bestellung BIG:** Die Zeitung kann unter graz.at/big online gelesen werden. Tel. 0316 872-2421, graz.at/big

NÄCHSTE BIG
7. JÄNNER 2023



© JOHANN GRADWOHL

© JOHANN GRADWOHL

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!



Elke Kahr, Bürgermeisterin der Stadt Graz
 © CHRISTIAN JUNGWIRTH

Jeder und jede Einzelne von uns spürt in dieser Zeit die starke Teuerung. Heizen, Strom, einkaufen, tanken – alles wird teurer. Und für viele Kredite sind plötzlich die Zinsen höher geworden. So wie den Haushalten geht es auch den Ländern und Gemeinden. Der Treibstoff für unsere Busse und die Müllabfuhr ist ebenso teurer geworden wie der Strom für die Straßenbahn und alle anderen städtischen Dienstleistungen. Auch die Baukosten steigen in einem zweistelligen Prozentbereich. Die Einnahmen der Stadt wachsen bei Weitem nicht in diesem Ausmaß.

Das ist keine einfache Situation für alle, die in der Stadt Verantwortung tragen. Als Bürgermeisterin muss ich alles tun, damit die Stadt auch in schwierigen Zeiten auf einem guten Kurs bleibt und ihr soziales Gesicht bewahrt. Dabei auf jene zu achten, die es besonders schwer haben, sehen wir als unsere Verpflichtung.

Gerade in schwierigen Zeiten ist das gemeinsame Feiern ein wichtiger Anker. Seit 26. November schmückt wieder ein Christbaum die Innenstadt – ein Geschenk der Gemeinde Hirschegg-Pack, für das ich mich ganz herzlich bedanke. Ich wünsche Ihnen eine schöne Adventzeit, ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr!

©STADT GRAZ/FISCHER (2), ADOBE STOCK/ДМИТРИЙ СИДОР, TU GRAZ/LUNGHAMMER



8-10



14-15



22-23



24-25



Angeheftet. Auf der Titelseite finden Sie eine Infokarte mit Services des Senior:innenbüros. Nicht dabei? Einfach anfordern unter: graz.at/big

Stadtgespräch

- 4-5 Advent der kurzen Wege
- 6-7 Das Grazer Budget
- 8-10 **2022 in Bildern**
- 11 Das Zuhause aus der Luft
- 12 Aktuelles aus den Bezirken
- 13 Das Klima in Augenhöhe

Menschen

- 14-15 **Im Gespräch mit Klara Fuchs**
- 17 **BIG im Bild**

Wissen

- 18-19 Historisch: Weihnacht 2000
- 20-21 Zivilkrankheit Handysucht und Arbeit für den Frieden
- 22-23 **Tierische Winterstrategien und Graz blüht im Winter auf**
- 24-25 **Die TU Graz stellt sich vor**

Stadtspitter

- 26-29 Aktuelles aus der Stadt
- 30-31 Gemeinderat und Stadtsenat

Service & Termine

- 32-35 Wissenswertes aus der Stadt
- 36-37 Kultur pur
- 38-39 Es lebe der Sport
- 40 Mini-BIG

HINWEIS

Aufgrund der veränderlichen Coronasituation weist die Redaktion darauf hin, dass es bei den in dieser Ausgabe genannten Terminen und Veranstaltungen zu Änderungen kommen kann.

LEGENDE

Festliche Attraktionen	18 Märchenwald	Weihnachtlich unterwegs	GrazGutschein-Verkaufsstellen
15 Eiskrippe im Landhaushof	19 Projektion auf die Mariahilferkirche	••••• Bummelzug-Route	€ Holding Graz, Tourismusinfo und Lotto Treff
16 Rathausprojektion	20 Grazer Krippenweg/ Diözesanmuseum	— Freifahrt: Altstadtbim-Zone	i Tourismusinfo in der Herrengasse
17 Winterwelt Eislaufplatz	21 Krippenwettbewerb	— Straßenbahnrouuten	adventingraz.at
		🚶 Ein-/Ausstieg Reisebusse	

So geht Advent

Mit einer unglaublichen Vielfalt und viel Geschmack bereitet uns Graz auf Weihnachten vor. Das Besondere: Alles ist gemütlich und gut zu Fuß erreichbar – es ist eben ein „Advent der kurzen Wege“.

- CHRISTKINDLMARKT VOR DEM RATHAUS**
Der Markt, der die Kinder-
augen strahlen lässt – das
lichterglänzende Kinder-
karussell ist ein Magnet.
- ADVENT-TREFF AM EISERNEN TOR**
Die karitativen Einrichtun-
gen lassen ihre Erlöse aus
Verkauf und Gastronomie
Hilfsprojekten zukommen.
- ADVENTMARKT AM GLOCKENSPIELPLATZ**
Mit den Klängen des Glo-
ckenspiels kommt jeden
Nachmittag besondere
Adventstimmung auf.
- ADVENTMARKT AM MEHLPLATZ**
Die modernen Handwerks-
produkte bilden einen
spannenden Kontrast zu den
historischen Hausfassaden.
- KUNST/HANDWERKS-
MARKT FÄRBERPLATZ**
Heimische und internationale
Designer:innen präsentieren
sich mit handgefertigten
Unikaten.
- ALT-GRAZER CHRIST-
KINDLMARKT IM
FRANZISKANERVIERTEL**
Auf dem ältesten Christ-
kindmarkt der Stadt werden
gerne ländliche Produkte
und Erzeugnisse angeboten.
- KINDERADVENT IN DER
KLEINEN NEUTORGASSE**
Ringelspiel, Kinderzug
oder Riesenrad? Und zum
Abschluss ein Besuch beim
Riesen-Schneemann!
- ADVENTMARKT IM
JOANNEUMSVIERTEL**
Feine Getränke und
hausgemachte Köstlich-
keiten ergänzen sich
wunderbar mit der Kunst.
- ARTVENT IM
LESLIEHOF**
Neben vielen Mitbringseln
für Kunstkenner:innen gibt
es moderne Krippen zu
bestaunen.
- AUFSTEIRERN-
ADVENTMARKT
AM SCHLOSSBERG**
Steirische Aussteller:innen
bieten hochwertige
Produkte an. Dazu gibt
es steirische Weihnachts-
musik.
- ADVENTMARKT AM
SÜDTIROLER PLATZ**
Auf dem kleinen, feinen
Markt ist die „größte
handbemalte Christbaum-
kugel“ zu sehen.
- WONDERLEND AM
MARIAHILFERPLATZ**
Bei farbenfrohen Ständen
und Wägen sowie Musik
wird der Pavillon manchmal
auch zur Tanzfläche.
- GRIESKINDLMARKT
AM NIKOLAIPLATZ**
Ressourcenschonung und
Nachhaltigkeit stehen
für die ausstellenden
Designer:innen im Fokus.
- BUNTES AUS ALLER
WELT AM TUMMELPLATZ**
Wer Farbenprächtiges oder
Kunsthandwerk aus aller
Welt sucht, wird hier fündig.

BIG BONUS

GRAZGUTSCHEINE IM WERT VON 5 x 50 EURO GEWINNEN!
Schreiben Sie bis 8.12. (KW „GrazGutschein“) an Abt. Kommuni-
kation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. E-Mail an: big@stadt.graz.at
* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

© STADT GRAZ/TATSCHL, FOTO FISCHER



Erlebnis Baum. Stadtförster Bedenk (l.) mit Erlebnisregion-Geschäfts-
führerin Haubenhofer und Bürgermeister Schmid aus Hirschegg-Pack.

Vom Waldbaum zum Stadtbaum

Mit dem Christbaum zieht die Weihnachtsstimmung am
Hauptplatz ein. Der Baum kommt heuer von der Hebalm.

Rund 35 Meter hoch ist die
150 Jahre alte Fichte aus
Hirschegg-Pack, die in der
heurigen Vorweihnachtszeit
den Hauptplatz schmückt.
Warum der Baum nicht aus
Graz kommt, erklärt Stadtför-
ster Peter Bedenk: „Die Grazer
Wälder bestehen zu rund 70
Prozent aus Laubbäumen.
Gerade zur Weihnachtszeit
zählt auch der symbolische
Charakter der Verbundenheit,
dass der Baum aus einer ande-
ren Region stammt.“ Bedenk
ist es auch, der den nadeligen
Weihnachtsboten aussucht –
die ideale Spendergemeinde
ist Aufgabe der städtischen
Kommunikationsabteilung:
„Passend zum Advent der kur-

zen Wege stammt er heuer aus der
westlichsten Mitgliedsgemeinde,
der neu geschaffenen Erlebnis-
region Graz, von der Hebalm“, so
Leiter Max Mazelle.

Vom Wald ins Wohnzimmer

Auf Regionalität sollte man auch
beim Kauf des eigenen Christ-
baums achten, denn: „Er hat kei-
nen langen Transport hinter sich,
ist frischer und länger haltbar“, so
Bedenk. Auch in puncto Nachhal-
tigkeit überzeugen die steirischen
Bäume, einfach zu erkennen
durch ihre rot-weiß-rote Bander-
ole mit der Aufschrift: „Steiri-
scher Christbaum – Danke, liebes
Christkind!“ Infos zum Christ-
baum und zur Grazer Waldwirt-
schaft unter:

graz.at/weihnachten

GRAZER CHRISTBAUMMÄRKTE

ÖFFNUNGSZEITEN UND STANDORTE

Auf den Grazer Christbaummärkten kann man vom 10. bis
24. Dezember von 8 bis 20 Uhr den perfekten Baum aussu-
chen. Standorte: Lendplatz, Floßendstraße, Marburger Kai,
Roseggerkai, Schillerplatz, Stadtpark, Glacisstraße, Kaiser-Jo-
sef-Kai, Hasnerplatz, Karl-Morre-Park und St.-Peter-Pfarrweg

Budgetsanierung: hart, aber machbar

Explodierende Energiekosten, hohe Inflationsraten, Schulden für vergangene Investitionen sowie eine mäßige Konjunkturprognose bringen das Budget der Stadt Graz stark unter Druck. Die gute Nachricht: Es gibt den politischen Willen, die Probleme gemeinsam zu lösen.

Die Teuerungswelle macht allen zu schaffen: Sie belastet private Haushalte ebenso wie Unternehmen, Organisationen und Gebietskörperschaften. Auch die Stadt Graz muss mit weitaus höheren Ausgaben rechnen, als sie noch vor einem halben Jahr budgetiert wur-

den. Zwar steigen aufgrund der Inflation auch die Einnahmen, doch die Ausgaben galoppieren in weitaus höherem Ausmaß davon.

Sondergemeinderat

Am 28. November befassten sich die Grazer Stadtpolitiker:innen in einer außerordentlichen Gemein-

deratssitzung mit der Analyse der aktuellen Finanzlage und den notwendigen Maßnahmen. Nach einer durchaus konfrontativen Aufarbeitung der Ereignisse wurde in der zweiten Hälfte der Sitzung der gemeinsame Wille der Mandatar:innen zur Lösung der Situation deutlich.

Die Gemeinderatssitzung wurde live aufgezeichnet und kann noch bis Montag, 5. Dezember 2022, nachgesehen werden. Interessierte Bürger:innen finden auf graz.at/gemeinderat-live auch eine Kurzzusammenfassung der einzelnen Statements.

Der Fahrplan

Heuer kann Finanzstadtrat Manfred Eber den städtischen Haushalt noch positiv abschließen und den Schuldenstand um 30 Millionen Euro von 1,59 Milliarden auf 1,56 Milliarden Euro verringern, doch bereits für das kommende Jahr muss die Stadt Graz bis Ende März ein neues Budget und eine mittel- und langfristige Finanzplanung erstellen. Bis zu diesem Zeitpunkt soll auch ein Maßnahmenplan für die Konsolidierung des städtischen Haushaltes vorliegen sowie eine mittel- und langfristige Prognose für die Schuldentilgung.

Diese Pläne werden derzeit von der Finanzdirektion in Zusammenarbeit mit den städtischen Abteilungen und Organisationen erstellt. Im Zentrum stehen neben der kurzfristigen Sicherung der Liquidität auch die mittel- und langfristige Budgetkonsoli-

© CREDIT



dierung, damit die budgetären Spielräume für Investitionen und Schuldentilgung weiterhin erhalten bleiben.

graz.at/gemeinderat



Graz ist nicht die einzige Kommune, die mit der aktuellen Situation zu kämpfen hat. Wir werden im März im Nachtragsvoranschlag konkrete Konsolidierungsmaßnahmen vorlegen.

Manfred Eber
Finanzstadtrat

ECKZAHLEN

- ▶ **LAUFENDER BETRIEB**
Die operativen Auszahlungen sind für 2022 mit 1.124,8 Mio. Euro und für 2023 derzeit mit 1.144,9 Mio. Euro budgetiert.
- ▶ **INVESTITIONEN**
Die investiven Auszahlungen betragen heuer 209 und nächstes Jahr 62,1 Mio. Euro.
- ▶ **TEUERUNGEN**
Neben der allgem. 10%igen Inflation belasten steigende Energiekosten die Budgets – Beispiele: Treibstoffpreise für Busse steigen um 60 %, Strompreise für Straßenbahnen um 70 % und die Kosten für Gas, Strom und Fernwärme um 83 %.

graz.at/budget

Kooperativ, realistisch und entschlossen

Mitte November wurde Johannes Müller interimistisch zum Grazer Finanzdirektor bestellt. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung als Prüfer im Stadtrechnungshof gilt er als profunder Kenner der städtischen Finanzen. Beim Sondergemeinderat überzeugte er mit einer Analyse der Lage.

Sie sind vor zwei Wochen zum interimistischen Finanzdirektor bestellt worden. Wie lange konnten Sie über die Entscheidung nachdenken und was reizt Sie an dieser Aufgabe?

JOHANNES MÜLLER: Für mich kam die Anfrage überraschend, aber da ich die Finanzen in der Stadt und im Haus Graz gut kenne und die Herausforderungen realistisch einschätzen kann, habe ich innerhalb eines Tages

zugesagt. Die Aufgabe selbst ist sicher fordernd. Ich weiß aber, dass sich die Stadt Graz momentan in einer schwierigen Situation befindet, und will meinen Teil zur Lösung beitragen.

Als Prüfer des Stadtrechnungshofes haben Sie sich intensiv mit den städtischen Finanzen beschäftigt. Was muss aus Ihrer Sicht jetzt getan werden?

MÜLLER: Wie in vielen anderen Organisationen und Kommunen ist die Budgetlage derzeit sehr angespannt und die Prognosen sind nicht gut. Die Finanzdirektion hat den Auftrag, bis März 2023 ein Nachtragsbudget mit einer kurz- und mittelfristigen Finanzplanung zu erarbeiten. Die Stadt muss im Schnitt jährlich 27,4 Millionen Euro Schulden tilgen. Dieser Betrag wird sich im Jahr 2028 aufgrund einer endfälligen Finanzierung auf 97,8 Millionen Euro erhöhen. Im Kern geht es darum, das Verhältnis von laufenden Einzahlungen und laufenden Auszahlungen nachhaltig zu verbessern.

Wie werden Sie vorgehen?

MÜLLER: Wir benötigen kurz- und langfristige Maßnahmen. Kurzfristig wird die Liquidität sichergestellt, mittel- und langfristig muss der Kernhaushalt der Stadt konsolidiert werden, um Freiräume für Investitionen und Schuldenrückzahlungen zu schaffen. Wir werden gemeinsam mit den Abteilungsleitungen die Budgets auf Einsparungspoten-

ziale prüfen und bis März 2023 Vorschläge ausarbeiten. Dabei möchte ich kooperativ und entschlossen vorgehen, aber immer auch realistisch bleiben.

Droht ein Investitionsstopp?

MÜLLER: Graz wächst und daher wird es Investitionen geben müssen. Wie groß der Spielraum dafür ist, hängt von der Stärke und Belastbarkeit des Kernhaushalts ab. Je wirtschaftlicher, sparsamer und zweckmäßiger der Kernhaushalt, desto größer sind die Spielräume. Klar ist auch, dass Graz nicht alle Vorhaben alleine finanzieren kann, sondern die Unterstützung von Bund und Land benötigt.

Bewerben Sie sich, wenn die Stelle neu ausgeschrieben wird?

MÜLLER: Im Moment konzentriere ich mich voll auf meine Aufgaben als interimistischer Finanzdirektor. Wenn die Ausschreibung kommt, werde ich in den Spiegel schauen und mich fragen, ob ich meinen Prinzipien treu geblieben bin und das Vertrauen meiner Mitarbeiter:innen und Kolleg:innen erarbeiten konnte. Wenn ja, dann bewerbe ich mich. Aus meiner derzeitigen Tätigkeit leite ich aber keine Ansprüche ab: Sollte das Bewerbungsverfahren eine andere Person ergeben, wäre das auch in Ordnung. Die Interessen der Stadt müssen bei allen Ressourcenfragen im Mittelpunkt stehen, beim Geld genauso wie beim Personal. Das gilt für alle Personen, auch für mich.

GEMEINSAM DIE FINANZLAGE DER STADT GRAZ VERBESSERN

Umfassende Berichterstattung unter: graz.at/gemeinderat-live

”

Der Nachtragsvoranschlag ist notwendig. Es hat viele Versäumnisse gegeben, aber starten wir jetzt gemeinsam durch, damit wir das Vertrauen wiederherstellen. Ja, wir werden mitarbeiten.

Günter Riegler
Kultur- und Wirtschaftsstadtrat, ÖVP

”

Wenn uns die Bürger:innen wieder vertrauen sollen, müssen wir Transparenz leben. Ich hoffe, dass Sie Verantwortung übernehmen und uns zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Philipp Pointner
Gemeinderat, NEOS

”

Ich halte die Strategie des Finanzdirektors für richtig, weil es eine Zukunftsstrategie ist. Packen wir es an, halten wir zusammen, dann wird's funktionieren.

Michael Ehmann
Klubobmann, SPÖ

”

Wir stehen vor der großen Herausforderung, den Finanzhaushalt völlig neu aufzustellen, um für die nächsten 10 bis 15 Jahre wieder fit zu werden.

Karl Dreisiebner
Klubobmann, Die Grünen

”

Dass wir heute über das Budget sprechen, ist ein guter und richtiger Schritt nach vorne. Das Ende der Niedrigzinsphase, Corona, der Ukraine-Krieg u. a. treffen das Budget der Stadt hart.

Alexis Pascuttini, Klubobmann
(Korruptions-)Freier Gemeinderatsklub

”

Wir erwarten uns konkrete, bezifferte Konsolidierungsmaßnahmen, ein gemeinsames Wirken der gesamten Stadtregierung sowie das Beiziehen externer Experten.

Günter Wagner
Gemeinderat, FPÖ

Das war 2022

Von der neuen Stadtpark Info über den Kinder- und Jugendschwerpunkt bis zum Besuch des niederländischen Königspaares: eine Auswahl der Höhepunkte des letzten Jahres.

elisabeth.koeberl@stadt.graz.at und birgit.pichler@stadt.graz.at

GRAZ HILFT

Ukrainekrieg.

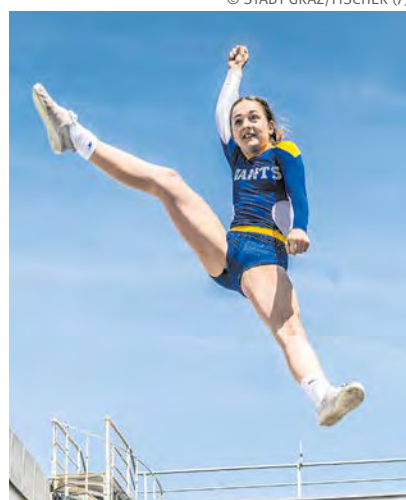
Die Menschenrechtsstadt solidarisiert sich sichtbar mit den Opfern des Krieges.



AUSTRIA FINALS

Hoch hinaus.

Rund 6.000 Athlet:innen kämpften bei den „Sport Austria Finals“ Mitte Juni in Graz um den Sieg – von A wie American Football bis W wie Wasserski war die Auswahl groß.



© STADT GRAZ/FISCHER (7)



FRITZI BRINGT'S

Rat mit Rad.

Mit dem Lastenrad kommt umfassende Beratung in die Siedlungen und Parks der Stadt, um Frauen über die vielfältigen Services – von Gewaltschutz und Kinderbetreuung bis hin zur Pflege – zu informieren.



GEMEINDERAT

Frisch renoviert.

Im Mai kehrte der Gemeinderat nach zwei Jahren in den historischen, frisch renovierten Saal im Rathaus zurück.

IVICA OSIM

Würdigung.

Nach dem Tod der Trainerlegende im Mai wird die Benennung des Stadionvorplatzes und einer Straße nach Osim geprüft.

© STADT GRAZ/FISCHER (4), ADOBE STOCK/LIGHTFIELD STUDIOS, ADOBE STOCK/EYETRONIC, HARRY SCHIFFER



KÖNIGLICHER BESUCH

Royal Glamour.

53 Jahre nach Queen Elizabeth kam mit dem niederländischen Königspaar Willem-Alexander und Máxima wieder royaler Glamour in die Landeshauptstadt.



NEUER PARK

Reininghaus.

Über rund drei Hektar erstreckt sich der neue öffentliche Park in Reininghaus, der im Juli eröffnet wurde.

KINDER

Im Fokus.

Im Juli startete der fünfjährige Kinder- und Jugendschwerpunkt mit der größten Kinderbeteiligungsiniziative in der Geschichte der Stadt.



LINIE 5

Zweigleisig.

Zwischen den Haltestellen Zentralfriedhof und Brauquartier fährt man künftig zweigleisig. Der Abschnitt der Linie 5 entlang der Triester Straße wird auf eine Länge von rund 1.370 Metern ausgebaut.



NATUR PUR

Stadtpark.

Von Guides betreut und nachhaltig gebaut: die neue Stadtpark Info.



KLIMASCHUTZPLAN

Gemeinsamer Leitfaden.

Bis 2040 hat sich die Stadt das CO₂-Netto-Null-Ziel gesetzt. Das Haus Graz will bis 2030 klimaneutral sein.



CITYRADELN

Autofreie Straßen.

Im Juli und August konnte man nach coronabedingter Pause endlich wieder kräftig in die Pedale treten.

GLOBAL ACTIVE CITIES

Sportstadt Graz.

Das Sportjahr 2021 gab die Initialzündung. 2023 tritt die Landeshauptstadt nun dem internationalen Netzwerk bei.



THALERSEE

Ausflugsziel.

Den See im Blick: Seit dem Sommer lädt das revitalisierte und barrierefrei gestaltete Waldcafé Thalersee in Thal bei Graz zum Genießen ein.

Fortsetzung von Seite 9

SCHULNEUBAUTEN

Andritz und Puntigam.
Inklusiv, offen und klimafreundlich sind die neuen Volksschulen in Andritz und Puntigam, in denen rund 900 Kinder seit September lernen.



VORGESORGT

Auf Lager.
Die Kampagne #Grazsortgtvor unterstützt Bürger:innen bei der Krisenvorsorge und beim Aufbau eines krisensicheren Haushalts.



**BIM
Innenstadt-entlastung.**

1,153 Kilometer lang ist die Straßenbahnstrecke zwischen Jakominiplatz und Annenstraße, die Ende 2025 in Betrieb gehen soll und dieses Jahr beschlossen wurde.



300.000

Bevölkerungsrekord.
Im Oktober überschritt Graz erstmals die Marke von 300.000 Einwohner:innen mit Hauptwohnsitz.

**FUSSVERKEHR
Leitsystem.**

Seit November führen Tafeln, Stelen und Hinweisschilder des Fußgänger:innenleitsystems durch die Grazer Innenstadt. In Summe werden es 56 sein.



KULTUR PUR

Jüdisches Leben.
Eines von vielen kulturellen Highlights 2022: Die neue Ausstellung im Graz Museum folgt den Spuren jüdischer Kultur und Geschichte in Graz.



**STURZGASSE
Ressourcenpark.**

Abfall ade: Im neuen Ressourcenpark in der Sturzgasse können über 80 Abfallarten gesammelt, getrennt und recycelt werden. Auf rund 20.000 m² finden sich verschiedene Zonen für Re-Use, Wertstoff, Reststoff und Problemstoff.

© STADT GRAZ/FISCHER (3), SEBASTIAN REISER, ADOBE STOCK/ BERND SCHMIDT, RENDERING DINO PARTL, GRAZ TOURISMUS/MARKUS SPENGER

Himmliche Aussichten

Das neue Luftbildservice der Stadtvermessung zeigt sowohl brandneue als auch historische Einblicke von Graz und liefert nun auf einen Klick sogar bildschöne Geschenke.

verena.schleich@stadt.graz.at

Graz ist wahrlich im Bilde, schließlich betreut und nutzt das Stadtvermessungsamt Fotoschätze aus knapp 80 Jahren, die bei Befliegungen entstanden sind. Seit 1989 werden mittels Fotogrammetrie großräumig, hochgenau und sehr effizient Naturdaten erfasst und aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenkende maßstäbliche Bildpläne erstellt. Diese dienen Projekten des Klima- und Umweltschutzes, der Stadtplanung, des Stadtentwicklungskonzeptes, des Flächenwidmungsplans

bis hin zu städtebaulichen Wettbewerben, Kanalnetzberechnungen, Verkehrsplanungen und vielem mehr.

Seit Kurzem ist mit einem neuen digitalen Service dieser Schatz nicht nur für Fachleute sondern auch für Privatpersonen leichter zugänglich. Durch die Zusammenarbeit mit der Präsidialabteilung setzt die Stadtvermessung somit zu einem erneuten Höhenflug an und zeigt Graz dabei von der fotogensten Seite. Man kann nun über die digitale Stadt durch die Luftbildbestellung mit wenigen Klicks adressengau Fotos aus der Vogelperspektive bestellen. Tipp ans Christkind: Dadurch kann man das eigene Zuhause oder jenes von Oma und Opa als Luftbild in höchster Qualität verschenken. Kosten: zwischen 19 und 57 Euro.

225.000

LUFTBILDER

von Graz sind archiviert. Die neuesten stammen von der Befliegung im heurigen August.

graz.at/luftbildbestellung



© STADTVERMESSUNGSAMT (5)



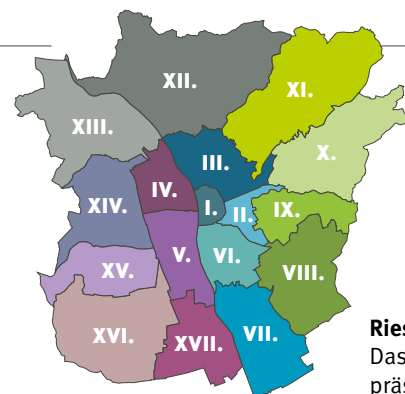
Zeitdokumente. Rathaus, Schloßberg, Murinsel, Kunsthaus & Co. am 4. August 2022 in südlicher Richtung (Bild oben) und die älteste Luftbildaufnahme von einem Aufklärungsflug der alliierten Kräfte anno 1944.



Der Augarten – eine bildhafte Zeitreise. Anfang der 80er-Jahre noch in Schwarz-Weiß und ohne den Augartensteg für den Fuß- und Radverkehr, im 2011er-Jahr kann man das Kindermuseum und den Neubau im nördlichen Bereich gut sehen und heuer die vor zwei Jahren eröffnete Augartenbucht.

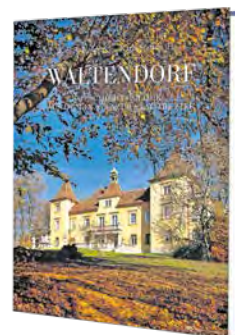
**GRAZ VON ALLEN SEITEN
– IM DEZEMBER**

**Aktuelles aus
den Bezirken**



Ries. Das „Felberkreuz“ präsentiert sich in neuem Kleid.

Waltendorf. Rechtzeitig vor Weihnachten ist Prof. Kubinzkys Buch über den Bezirk erschienen.



Geidorf. Die Grätzelnitiative Margaretensbad lädt zu Punsch und mehr.



© STADT GRAZ/FISCHER, VEREIN MEIN TAG GRAZ, STOCK ADOBE

TERMINE BEZIRKS RAT

BEZIRKS RATS S ITZUNGEN

- ▶ **St. Leonhard:** 13. Dezember, 18.30 Uhr, Servicestelle Stiftingtalstraße 3
- ▶ **Wetzelsdorf:** 14. Dezember, 18 Uhr, GH zur Traube
- ▶ **Eggenberg:** 15. Dezember, 18.15 Uhr, Servicestelle Bahnhofgürtel 85
- ▶ **Innere Stadt:** 19. Dezember, 18 Uhr, Schmiedgasse 26
- ▶ **Puntigam:** 20. Dezember, 18 Uhr, Servicestelle Kärntner Straße 411

Die Sitzungstermine können sich kurzfristig ändern.

BEZIRKS VER TRETUNG

▶ AUF EINEN BLICK

Eine Übersicht über die Bezirksvertretungen inkl. der Kontaktdaten gibt's unter: graz.at/bezirksvertretungen

XV. Wetzelsdorf

Der Verein „Das Schaukelstuhl“ lädt am 14.12. unter dem Motto „Kreativ Weihnachten“ zum gemeinsamen Basteln ein. Und am 21.12. gibt's einen Märchennachmittag für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Jeweils 16 bis 19 Uhr, Grottenhofstraße 5. Alle Infos: dasschaukelstuhl.at

XVI. Straßgang

Das große Klima-Euro-Projekt „Klima-reich-WALD“ rund um den Buchkogel ist im September angelaufen und erfreut sich großer Beliebtheit. Die Bausteine: Schulprojekte, Erneuerung des Wald-Pavillons, eine Schautafel zum Thema „Klima und Wald“ etc. Nächsten Juni folgt die Eröffnungsfeier. graz.at/strassgang

III. Geidorf

So schön ist der „Advent im Grätzl“: Am 6.12. kommt um 15.30 Uhr der Nikolaus in die Spielegruppe, am 14.12. werden von 16 bis 18 Uhr gemeinsam Weihnachtslieder gesungen und am 21.12. gibt's ab 17 Uhr einen Punschabend im Grätzeltreff: jeweils Wastlergasse 2. margerl.at/graz.at/geidorf

IX. Waltendorf

Das neue Buch von Prof. Kubinzky behandelt mit vielen Fakten, Anekdoten und Bildern die Historie von Waltendorf in den letzten 150 Jahren. Interessierte sind herzlich zur Präsentation mit Musikeinlagen am 9.12. um 19 Uhr in der VS Waltendorf eingeladen. graz.at/waltendorf

XI. Mariatrost

Mariatroster:innen, die Äste, Laub & Co. noch nicht entsorgt haben, stellt der Bezirksrat 50 Grünschnittsäcke zur Verfügung. Diese sind in der Expositur der Servicestelle in der Mariatroster Straße 37 mittwochs von 7 bis 13 Uhr abzuholen. Solange der Vorrat reicht. graz.at/mariatrost

XIV. Eggenberg

Weihnachtsgeschichten, Nikolausbesuch, Krippenausstellung etc. in die Schutzengel-Pfarrkirche ein. Infos: eggenbergervielfalt.at

II. St. Leonhard

Mein Tag Graz in der Naglergasse 38 ist Café und Praxisgemeinschaft in einem – und seit Sommer der erste Platztreff von St. Leonhard. Zweimal die Woche (Dienstag, 13 bis 17 Uhr, und Freitag, 15 bis 19 Uhr) gibt's hier Plauderrunden, Workshops etc. meintag-graz.jimdofree.com

VIII. St. Peter

Seit Anfang Oktober sind die Radstreifen entlang der St.-Peter-Hauptstraße beidseitig blau markiert. Dies soll zu mehr Sichtbarkeit und Sicherheit für die Radfahrer:innen beitragen. Die Rückmeldung einer Radlerin: „Endlich fühle ich mich da sicher!“ graz.at/st-peter

X. Ries

Das „Felberkreuz“ in der Stiftingtalstraße (Bereich Umkehrschleife Endstation Buslinie 82) wurde im Auftrag des Kulturamtes saniert. Errichtet wurde der Bildstock Ende 18. Jh. auf der gegenüberliegenden Straßenseite, seit 2003 steht er auf dem jetzigen Platz. graz.at/ries

**Klima nach Maß
mitten in der Stadt**

Die Vermessung der (Grazer) Welt ist hier Programm. Seit Kurzem liefern endlich neue, moderne Messsysteme aktuelle Wetter- und Klimadaten aus dem Zentrum der Stadt.

verena.schleich@stadt.graz.at

Im Radio laufen gerade die Nachrichten, gleich geht's zum Wetter: „Graz, neblig, zwei Grad“, heißt es. Was daran besonders ist? Seit Kurzem stammen erstmals die Temperaturmeldungen auch mitten aus der verbauten, belebten Innenstadt. Das ist der städtischen Klima-Informationssystem (KIS)-Truppe der Stadt Graz zu verdanken. Denn bei der Grazer Berufsfeuerwehr am Lendplatz thronen auf dem dortigen Mast nunmehr in 36 Meter Höhe modernste Messgerä-

te. „Bis dato stammten die Daten über Temperaturen, Windstärken, Strahlungen, Niederschlag und Co. nämlich von den Stationen auf dem Gelände der Universität Graz und aus Straßgang. Beides jedoch Örtlichkeiten, die von Grünflächen umgeben sind“, erklärt Alexander Podesser von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG). Er sammelt und interpretiert mit seinem Team im Auftrag der Stadt Graz nun die erhobenen Fakten am neuen Standort. Somit wer-

den realistische Infos direkt von einem innerstädtischen Hotspot geliefert. Das ist aber noch nicht alles. Das KIS weitet das Grazer Messsystem um weitere Standorte aus und verbessert sukzessive die bestehenden. Dominik Pringer vom Umweltamt und Winfried Ganster von der Stadtvermessung sind sich einig: „Um den Klimawandel zu messen und darauf zu reagieren, braucht es ein gutes Monitoring und hochwertige qualitative Stationen.“ graz.at/kis-messungen

70

MESSTATIONEN

liefern derzeit im Großraum Graz klimarelevante Daten.

8

NEUE STATIONEN

helfen, aussagekräftige klimatologische Aussagen zu treffen.

~ 170

JAHRE

ist es her, dass es die erste Grazer Messstation an der Uni Graz gab.

© STADT GRAZ/FOTO FISCHER (4)



▶ **Himmelhoch.** Klima- und Wetterstation in 36 Meter Höhe auf dem Mast der Grazer Berufsfeuerwehr.



▶ **Bei Wind und Wetter.** Moderne Messgeräte liefern wichtige Daten.

▶ **Schwindelerregend.** Mithilfe der Grazer Berufsfeuerwehr am Lendplatz wurden Mann und Gerät für die Montage hinaufgehievt.



Alexander Podesser von der ZAMG arbeitet mit seinem Team am KIS mit.

Heiße Zeiten fürs Klima

Was ist der Vorteil dieser neuen Station am Lendplatz?

Sie liefert erstmals Daten von einem der städtischen „Hotspots“ und nicht von der grünen Wiese.

Wird es in Graz somit heißer?

Wir werden bei den Aufzeichnungen nun sicher einen Sprung nach oben bemerken. Sprich, es werden wohl mehr Tropentage und -nächte gemessen werden, was auch realistischer ist.

Interessant, aber was bringt das den Menschen in Graz?

Durch die Messungen in unterschiedlichen Höhen in der Stadt können wir auch Extremwetterereignisse schneller vorher-sagen, wie den heurigen Sturm im August etwa.



Online. Klara Fuchs ist seit acht Jahren selbstständig. Ihren Blog startete sie vor rund zehn Jahren.

ZUR PERSON



► STECKBRIEF

Klara Fuchs wurde am 26. Juni 1994 in Schweden geboren.

- Bachelor der Sport- und Bewegungswissenschaften, Medizinstudium im 7. Semester
- 2019: Erscheinung des Buches „Powerful Mind: Energie, Motivation, Selbstvertrauen“ im Trias Verlag
- 2015 und 2020: Madonna Blogger-Award in der Kategorie „Health&Fitness“
- Seit 2015: selbstständig mit Social Media, Vorträgen, Podcast, Online-Kurs und Buch
- Seit 2013: Blog zu Persönlichkeitsentwicklung und Sport, rund 78.000 Follower auf Instagram

klarafuchs.com

BIG IM GESPRÄCH

Echt statt perfekt

Klara Fuchs ist Influencerin und macht sich auf Instagram für mehr Realität stark. Als Bloggerin beschäftigt sie sich mit den Themen Selbstliebe und Achtsamkeit.

sarah.tatschl@stadt.graz.at

Frau Fuchs, wir haben uns am Rosenhain getroffen, warum?

KLARA FUCHS: Ich bin gern in der Natur. Während meines Studiums war ich hier früher oft laufen. Mir gefällt der Wald über dem USI-Zentrum und ich mag die Weitsicht, man hat hier einen schönen Überblick über die Stadt. Da kann man sich klein fühlen.

Ist Graz ein guter Boden für Blogger:innen?

FUCHS: Grundsätzlich schon, weil man überall bloggen kann. Graz ist jung, es tut sich viel in der Stadt. Man merkt, dass ein Wandel passiert. Junge Menschen finden hier ein großes Angebot, egal ob zum Studieren oder zum Arbeiten. Es gibt viele fotogene, hippe Cafés zum Arbeiten und man ist schnell in der Natur.

© STADT GRAZ/FISCHER (3), JULIAN KOCH (2)



◀ **Abschalten.** Ausgleich findet sie beim Yoga, Wandern und Laufen.

◀ **Natürlich.** Fuchs ist es wichtig, auch in den sozialen Medien authentisch zu bleiben.

Im Gespräch. ►

Dass sie mit ihren Inhalten anderen Menschen helfen kann, motiviert die 28-jährige Bloggerin.



Wie sind Sie eigentlich zum Bloggen gekommen? Was fasziniert Sie daran?

FUCHS: Eigentlich durch meine Mama. Sie ist Schwedin und dort war Social Media schon vor rund 15 Jahren groß. Sie hat dann gemeint, dort gibt es Mädels, die schreiben ein Tagebuch im Internet. Ich dachte mir dann, das probier ich jetzt mal. Das war 2013, damals hat in Österreich niemand so genau gewusst, was das ist. Ich wusste am Anfang auch nicht, was ich da mache. 2015 kamen die ersten Kooperationsanfragen von Firmen. Dann fing ich an, mich aktiv mit Online-Marketing zu beschäftigen, weil ich erkannt habe, dass ich damit Geld verdienen könnte. Das war mir anfangs gar nicht so bewusst. Es hat mir gefallen, dass ich kreativ sein kann und es wenige Regeln gibt. Ich kann mein Wissen sozusagen verkaufen und damit anderen Menschen helfen.

Sie beschäftigen sich in den sozialen Medien mit den Themen Selbstliebe und Realität. Was hat Sie dazu gebracht, diese Themen auf Instagram anzusprechen?

FUCHS: Einerseits war ich selbst der Auslöser, weil ich früher wenig Selbstbewusstsein hatte. Andererseits merkte ich, wie viel Falschinformation auf Instagram verbreitet wird und wie viele Leute darunter leiden. Menschen sind sehr beeinflussbar. Man kann im Internet vieles fälschen, daher ist klar, dass man nicht immer weiß, was der Realität entspricht. Wenn man Influencer:innen cool findet und diese verbreiten Falschinformationen, woher soll der Konsument wissen, was wirklich stimmt? Wenn man sich nicht selbst mit dem Thema beschäftigt, weiß man das natürlich nicht.

Auch wenn man weiß, dass in den sozialen Medien nicht alles echt ist, fällt es einem doch oft schwer, sich nicht mit anderen zu vergleichen. Social Media ist ja eine perfekte Welt – man muss glücklich sein, intelligent, gebildet, erfolgreich ... Welche Gefahr sehen Sie darin vor allem für junge Menschen?

FUCHS: Gerade von Fitnessinfluencer:innen wird ein falsches Bild vermittelt. Du glaubst, wenn du drei Mal genau so trainierst wie

sie und wenig isst, siehst du irgendwann so aus wie sie. Und weil sie einen Sixpack haben, müssen sie es ja wissen. Vielleicht haben sie aber auch eine tolle Genetik. In den sozialen Medien kann jeder etwas posten. Man muss sich anschauen, wer hinter dem Profil steckt. Ich hatte das Privileg, dass ich mich mit meinen Studien weiterbilden und fundiertes Wissen sammeln konnte. Dazu kommt, dass man früher das perfekte Leben vielleicht beim Nachbarn gesehen hat. Heute sieht man es bei zig Influencer:innen. Es gibt viele, die nur das Perfekte zeigen. Ich lebe in der Realität und würde zum Beispiel nie mein Gesicht oder meinen Körper retouchieren.

Wie gehen Sie selbst mit diesem Leistungsdruck um?

FUCHS: Selbstreflexion. Ich bin generell ein ehrgeiziger Mensch und hab mich auch gefragt, warum ich das Gefühl habe, stän-

dig etwas leisten zu müssen. Wir leben ja in einer Leistungsgesellschaft. Ich bin fleißig und arbeite hart für meine Ziele. Man braucht aber auch Erholungsphasen. Dafür lege ich pro Woche einen Tag ohne Social Media ein. In Prüfungsphasen schalte ich auch mal einen Monat ab. Man muss sich auch von sozialen Medien erholen. Damit das mit der Selbstständigkeit vereinbar ist, habe ich inzwischen eine Social-Media-Managerin, die mich unterstützt. Wenn ich online gehe, versuche ich, mit einer Intention reinzugehen. Wenn ich relaxen und durchscrollen will, ist das okay. Man muss nur Grenzen setzen und früh genug das Handy weglegen.

Wie und wo finden Sie Ihren Ausgleich?

FUCHS: Sport, Zeit mit der Familie. Bei gemütlichen Filmabenden und Spaziergängen durch Graz.



STADTRUNDGÄNGE im Advent und zu Silvester

Begleiten Sie uns bei unseren geführten Touren durch die Grazer Altstadt im Advent und zu Silvester. Unsere Stadtführerinnen und Stadtführer zeigen Ihnen die schönsten Seiten von Graz in der Vorweihnachtszeit. Wählen Sie ganz nach Lust und Laune:

Schlossberg-Rundgang im Advent:

03.12., 10.12., 17.12.2022, 10.30 Uhr

Besinnlicher Adventrundgang:

03.12., 10.12., 17.12.2022, 16.00 Uhr

Weihnachtlicher Kinderrundgang:

04.12., 11.12., 18.12.2022, 16.30 Uhr & 24.12.2022, 13.00 Uhr

Altstadt-Rundgang zu Silvester:

31.12.2022, 14.00 Uhr

Kulinarischer Silvesterrundgang:

31.12.2022, 10.30 Uhr

Informationen & Anmeldung für alle Rundgänge:

T +43/316/8075-0, info@graztourismus.at
[graztourismus.at/adventrundaenge](https://www.graztourismus.at/adventrundaenge)



GESCHENK-TIPP: Gutscheine zu Weihnachten

Überraschen Sie einen besonderen Menschen und verschenken Sie heuer GrazGutscheine, Thermengutscheine oder Gutscheine für unsere beliebten Rundgänge und Rundfahrten z.B. für einen kulinarischen Stadtrundgang.

Tourismusinformation Region Graz
Herrengasse 16, 8010 Graz

T +43/316/8075-0, info@graztourismus.at

Öffnungszeiten: Mo – So, 10.00 – 18.00 Uhr



GRAZ-GESCHENKE im visitGraz-Shop

Entdecken Sie unseren visitGRAZ-Shop – direkt in der Tourismusinformation Region Graz in der Herrengasse 16. Sie finden hier eine bunte Vielfalt an Geschenken aus der Region. Wir sind auch am Wochenende für Sie da!

Öffnungszeiten visitGraz-Shop:
Mo – So, 10.00 – 18.00 Uhr

GRAZ

Shop
visitgraz

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



Gut gepflanzt

Mehr Bäume für die Stadt: Vizebürgermeisterin Judith Schwentner freut sich über Zuwachs von 70 Eichen und Platanen in der Sturzgasse/Puchstraße (o. mit T. Altdorfer) und beim Pflanzen des ersten Baums im essbaren Park in der Grazer Straße.



© STADT GRAZ/FISCHER



Eine Ansage

Bis 24.12. werden an Haltestellen Ansagen von Kids zu hören sein, um auf deren Rechte aufmerksam zu machen. StR. K. Hohensinner, Vize-Bgm.in J. Schwenter, Bgm.in E. Kahr, M. Perz (Linien) mit Kinderparlamentarier:innen.

© STADT GRAZ/FISCHER



Menschen im Blickwinkel



© STADT GRAZ/FISCHER

INSTRUMENTAL- & GESANGSPÄDAGOGIN

Das Vivaldi-Projekt-Graz ermöglicht Kindern zwischen fünf und acht Jahren einmal pro Woche kostenlosen Geigenunterricht im Jugendzentrum Funtastic. Die Stadt Graz sponsert mit. Für Infos eine Mail an Organisatorin daniela.hoelbling@stmk.gv.at senden.



© STADT GRAZ

NATURBURSCH

Der städtische Naturschutzbeauftragte Wolfgang Windisch wurde für seine Tätigkeit im Dienste der heimischen Fauna und Flora mit dem „Umweltoswald“ der Naturfreunde, des Naturschutzbundes, der Berg- und Naturwacht und der „Blatt-Form“ ausgezeichnet.



© STADT GRAZ/FISCHER

EISKÖNIGIN

Bei der Icechallenge 2022, die kürzlich in Graz über die Bühne ging, durfte Eiskunstlauf-Legende Trixi Schuba nicht fehlen. In die Landeshauptstadt kommt sie immer wieder gerne: „Da musste ich besonders hart trainieren. Aber es hat sich gelohnt.“

Bäumchen- wechsel

Bei der Illumination des Hauptplatz-Christbaums kam heuer wieder ordentlich Stimmung auf. Hirschebgs Vizebgm. Markus Pretenthaler (r.) überreichte Bgm.in Elke Kahr einen Mini-Baum, StR Günter Riegler und Vize-Bgm.in Judith Schwentner applaudierten.

©KK



Zum Bellen

Für ein gutes Miteinander liefert Hundetrainerin Nadja Steiner (l.) am So., 11. Dezember, 9.30 bis 11.30 Uhr, am Rosenhain Tipps. Das kostenlose Serviceangebot für alle Hundehalter:innen hat Tierschutzstadträtin Claudia Schönbacher wieder aufgegriffen.

FROHE FESTTAGE

Unsere städtischen Dienste sind auch während der Feiertage für Sie da. Alle Infos zu Öffnungszeiten, Fahrplänen und Hotlines finden Sie ab 19. Dezember unter

[graz.at/feiertagsservice](https://www.graz.at/feiertagsservice) oder
[holding-graz.at/feiertagsservice](https://www.holding-graz.at/feiertagsservice)

GRAZ

© SAMMLUNG KUBINZKY (4)



So romantisch malte Leo Diet (1857–1942) vor über 120 Jahren das winterliche Burgtor von der Außenseite.



Um das Jahr 2000 gab es durchschnittlich jeden dritten Weihnachtstag Schnee.

© SISSI FURGLER



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky
Der Grazer Stadthistoriker bereichert die BIG seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen.

Weihnachten im Jahr 2000

Wie war die Weihnachtszeit vor gut 20 Jahren? Seither ist rund eine Generation vergangen. Die Kinder von damals sind erwachsen, die Erwachsenen deutlich älter geworden. Vieles hat sich seither wenig verändert. Anderes von damals ist für uns heute längst vergangen und fremd. Schauen wir zurück.

Blättern wir in den Zeitungen
Wir Älteren haben noch die Journalistennamen von damals in den Ohren: Doris Piringer hatte „rechtlich betrachtet“, der Kräuterpfarrer Weidinger hatte uns beraten, Günther Ziesel brachte „Gedanken zur Zeit“ und Gottfried Hofmann-Wellenhof schrieb schon damals „Notizen eines Vaters“. Christian Weniger war mit

der Rubrik „Hauptplatz“ präsent. Gerti Senger hat uns auch schon im Jahr 2000 einschlägig informiert. Gerne wurden Sepp Forcher und Staberl (Richard Nimmerichter) gelesen.

Prominente lassen wünschen
Unser aller Politiker wünschten „Schöne Weihnachten“. An der Spitze Bundespräsident Thomas Klestil und Bundeskanzler Wolfgang Schüssel und seine Vize Susanne Riess-Passer. Alexander Van der Bellen hatte im Jahr 2000 die Funktion eines Bundessprechers der Grünen. In der Reihe der Gratulanten folgten Frau Landeshauptmann Waltraud Klasnic mit ihren Stellvertretern Peter Schachner-Blazizek und Leopold Schöggel. Es gab damals u. a. die Landesräte Gerhard Hirschmann



Aus dem Weihnachtsangebot der Supermarktkette Schlemmer – im Jahr 2000 noch mit Schillingpreisen.

Weihnachten war auch im Jahr 2000 eine Zeit der Kunstgewerbemärkte. Hier jener am Färberplatz.



und Hermann Schützenhöfer. Die Stadt Graz war vertreten durch Bürgermeister Alfred Stingl und seinen Stellvertreter Peter Weinmeister. Elke Kahr war damals Gemeinderätin und Siegfried Nagl Stadtrat.
Noch gab es die Schillingwährung, die bis zum 28. Februar 2002 gesetzliches Zahlungsmittel blieb. Wer mit der Technik ging, der benutzte meist ein Nokia-Handy. Andere liebten ihr Motorola oder Ericsson. In der Konkurrenz der Supermärkte hatte noch der Schlemmer-Markt sein Angebot.

Nicht nur Positives, aber auch
Hildegard Knef feierte Ende Dezember 2000 ihren 75. Geburtstag. Eben war G. W. Bush zum Präsidenten der USA gewählt worden. Am Grieskai wurde Anfang November die wiedererrichtete Synagoge in einem weltlichen und religiösen Festakt wieder eingeweiht.

Österreich stand noch unter dem Schock der Katastrophe der Kaprunbahn mit ihren über 150 Toten. Die EU-Sanktionen gegen Österreich waren damals beendet. Über die Sorgen wegen des Atomkraftwerks Temelín war zu lesen. Der Rom- und Vatikanbesuch des Kärntner Landeshauptmanns Jörg Haider verursachte lokale Unruhe. Der Schriftsteller H. C. Artmann war Anfang Dezember in Wien verstorben. Die Berichte über die BSE-Seuche (Rinderwahnsinn) regten auf, zumindest die medialen Botschaften über sie. Noch mehr Schlagzeilen gab es aber über Renate Götschl und ihren 46. Weltcup-sieg. Ähnlich erfolgreich war damals nur Hermann Maier. Herbstmeister der Bundesliga wurde FC Tirol.

Weihnachtliches Entertainment
Schon vor 22 Jahren sprach man vom wärmsten Jahr aller Zeiten. Wie immer wollte man „wei-

ße Weihnachten“. Die Chancen dazu standen schlecht, nur fast bei jeder dritten Weihnacht sieht es so aus wie bei den einschlägigen Fernsehfilmen. 2000 wurde es zwar zu Weihnachten deutlich kälter, aber für die gewünschte Bilderbuchansicht der Stadt reichte es nicht. Wohl aber gab es schon damals im Landhaushof eine Eiskrippe. Viele Grazer waren ohnedies in sonnigeren Regionen unterwegs und die Zeitungen titelten „Stille Nacht unter Palmen“. Im Annenhof konnte man „Unbreakable“ und im Cineplex „Thomas, die fantastische Lokomotive“ sehen. Helmut Fischer und Otto Schenk belebten das TV-Programm. In der Oper erfreute das Musical „Hello, Dolly!“. Um 2000 erlebten wir einen Höhepunkt der Computerspiel-Hysterie. Klobig wirkende, Menschen entfernt ähnlich sehende, große Figuren, die Planetarier, wurden heimlich in Graz aufgestellt. Die

Kunstaktion beschäftigte die kommunale Bürokratie. Dem Verbot folgte die befristete Erlaubnis.
In Graz ging es zu Weihnachten beinahe beschaulich zu. Aber es gab zuvor, wie zu erwarten war, den üblichen Kaufrausch und die Kritik darüber. Wir spürten die Punschwolke der Marktstände am Eisernen Tor. Auch zur Weihnachtszeit 2000 gab es eine Konjunktur der Falschparker und es war die Zeit der Müllberge. Weihnachten war und ist auch eine Zeit der emotionalen Belastung. Aber eben zum Glück nicht nur.
Es gab selbstverständlich neben dem kommerziellen Weihnachten auch das andere Fest, eines mit Familie, Freunden oder aber leider allein.
Bischof Johann Weber sprach und schrieb über Weihnachten. Und in der Weihnachts-BIG 2000 informierte ich darüber, dass der erste Christbaum in Graz im Jahr 1813 zu sehen war.

Hand aufs Handy

Kein Smartphone ist keine Option. Doch wie schaffen Kinder, Jugendliche und Eltern einen gesunden Umgang mit dem ständigen Begleiter ohne Nebenwirkungen? Expert:innen klären auf.

birgit.pichler@stadt.graz.at



Telefonieren, informieren, tippen, wischen – durchschnittlich 4,5 Stunden täglich beschäftigen wir uns laut „State of Mobile Report 2022“ mit dem Handy. Es ist praktisch, es ist Gewohnheit und es kann zu mehr Stunden verführen. Zu viel mehr. Denn die Algorithmen, etwa der des Videoportals TikTok, sind schon so gut entwickelt, dass sie

gezielt einen Beitrag nach dem anderen vorschlagen, dem man nicht widerstehen kann. Sechs bis acht Stunden vergehen dabei wie im Flug. Gerade in jungen Jahren kann dabei langfristig einiges schiefgehen, der Körper, das Sozialverhalten, die Psyche können darunter leiden.

Dass man Kindern ein Smartphone überantworten kann, da-

rüber sind sich die Expertinnen und Experten einig. Über das Alter nicht, allerdings pendelt man sich langsam auf die vierte Klasse Volksschule ein. Dass es dabei Regeln braucht, ist natürlich unerlässlich. Nicht mit Verboten gespickt, sondern gemeinsam erarbeitet. Nur so kann ein gesunder Umgang mit dem Handy gelingen.

Eltern als Vorbilder



„Wenn Smartphones Kindern dazu dienen, sich abzulenken und in eine Scheinwelt zu begeben, verpassen sie den Augenblick, das echte Leben“, erklärt Gerald Friedrich, Leiter der Kinder- und Jugendhilfe Graz-Nordost. Das Handy zu verbieten und dann selbst beim Essen Nachrichten zu schreiben, mache keinen Sinn. „Wesentlich ist, dass sich Eltern mit der Thematik befassen und gemeinsam mit dem Kind einen positiven Umgang damit finden.“

Videos für die Jüngsten



„Nicht jedes Alter verträgt jede Information“, sagt Markus Schabler, Leiter Offene Kinder- und Jugendarbeit im Magistrat Graz. Junge Kinder etwa könnten bewegte Bilder gar nicht verarbeiten. Handy-/Tablethalterungen auf Kinderwägen brauche es deshalb nicht, die Umgebung auf dem Spazierweg bietet Ablenkung – oder man dreht den Korb um und kommuniziert selbst. Unterstützung und Tipps für Eltern bietet das Amt für Jugend und Familie: graz.at/jugendamt

BIG BONUS

► GEWINNSPIEL

Das Kartenspiel DigiFit unterstützt Kinder in digitaler Selbstbestimmung. Dreimal zu gewinnen unter: big@stadt.graz.at (Kennwort „DigiFit“). Einsendeschluss: 16.12.

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

Geschönte Welt



„Perfekte“ Social-Media-Fotos können die Körperwahrnehmung und das Essverhalten beeinflussen. Wie man positiv mit Instagram & Co. umgeht, verrät Influencerin Klara Fuchs (Seite 14/15).

Haltung annehmen



Wer Nachrichten ins Smartphone tippt, tut das meist auf Höhe des Brustkorbs oder Bauchs, das verursacht Probleme am Haltungsapparat. „Der Kopf ist schwer, die Last drückt auf die Halswirbelsäule“, erklärt Ines Pamperl, Leiterin Ärztlicher Dienst im Amt für Jugend und Familie der Stadt Graz. Schon Zwölf-, Dreizehnjährige würden deshalb über Nacken- und Kopfschmerzen klagen. Auch das Auge leidet an langen Bildschirmzeiten auf kurzer Distanz. „Das kindliche Auge braucht für die Entwicklung den Blick in die Ferne“, betont Pamperl und empfiehlt „nach einer Smartphonestunde zum Ausgleich eine Stunde Spielen im Freien“.

Wer besser schlafen will, aktiviert wenn möglich den Nachtmodus des Handys, denn das blaue Licht des Bildschirms hemmt die Produktion des Schlafhormons Melatonin.

„Tolle“ Ablenkung



Eine Whatsapp getippt, schon sinkt die Aufmerksamkeit gegenüber der Umgebung. Das kann auf dem Schulweg verhängnisvoll sein. Auch beim Selfie gilt: zuerst Umgebung checken, bevor man einen Schritt zurück macht.

TIPPS

- **SICHERER UMGANG**
Für einen sicheren Umgang mit dem Internet und mobilen Endgeräten: saferinternet.at
- **REGELN AUFSTELLEN**
Verträge mit Kindern zur Smartphone-Nutzung erarbeiten: mediennutzungsvertrag.de
- **VIDEOSPIELE FÜR KINDER**
Bei der Wahl des richtigen Videospieles für Kinder und Jugendliche und dem verantwortungsvollen Umgang unterstützt: fachstelle-enter.at
- **DIGITALE WELT**
Veranstaltungsreihe: Ein heikles Thema in Bezug auf digitale Medien greift ein Vortrag des Familien.Kompetenz.Zentrums in Graz auf. Termin: „Sexualität bei Digital Natives“ am 15.12., 18–19 Uhr, Grabenstraße 90b, 8010 Graz. Anmeldung: office@fachstelle-enter.at



Starke Friedensstifter:innen. Ursula Hauzer, Viktoria Fröhlich, Jutta Dier, Elisabeth Paar-Fürböck, Anna Kollreider, Katharina Kolaritsch, Heidi Bassin, Alex Mikusch und Elisabeth Zurl-Zotter (v. l.).

Gemeinsam statt einsam

Das Friedensbüro Graz ist Kompetenzzentrum für gewaltfreies Zusammenleben und unermüdlicher Motor für ein konstruktives Miteinander gegen Einsamkeit.

Der Name ist Programm. Das Friedensbüro der Stadt Graz in der Keesgasse 6 wurde in den 1980ern im Zuge der Friedensbewegung gegründet. Seither haben Leiterin Jutta Dier und ihr neunköpfiges Team nie aufgehört, ihrer Mission treu zu bleiben: die Menschen der Stadt zusammenzubringen, den Dialog zu fördern, Konflikte lösen zu helfen etc.

„Unsere Visionen müssen wir natürlich regelmäßig überdenken, neue Strategien entwickeln, die den aktuellen Bedürfnissen angepasst sind“, erzählt Dier. Einerseits bekommt das Friedensbüro Aufträge von der Stadt, ist es doch direkt dem Amt der Bürgermeisterin zugeordnet, stellt aber auch eine Servicestelle für alle Bürger:innen dar. Etwa

durch die Tätigkeit in den Siedlungen (z. B. Nachbarschaftsarbeit) oder an den Schulen.

Ebendort sind die Mitarbeiter:innen aktuell besonders gefragt. Kinder und Jugendliche verlernen durch die Fokussierung auf digitale Medien, miteinander persönlich zu kommunizieren. Was sich wiederum auf ihre Entwicklung und ihr soziales Verhalten auswirken kann (siehe Beitrag linke Seite). „Generell haben wir bereits vor Corona und danach noch mehr bemerkt, dass die Vereinsamung der Menschen stark zunimmt. Die Fähigkeit, Konflikte anzusprechen, nimmt immer mehr ab.“ Dagegen kämpfen Jutta Dier und ihre Kolleg:innen mit ihrer täglichen Arbeit und ihrem unermüdlichen Engagement an.

GUT INFORMIERT

► ELTERNINFOABEND „MEDIENKONSUM“

Man kann gar nicht früh genug damit beginnen: Informationen rund um den Medienkonsum sollte bei den Eltern der Kleinsten starten. Aus diesem Grund bietet das Friedensbüro der Stadt Graz Infoabende für Eltern von Krabbelstuben- und Kindergartenkindern an. Details dazu findet man auf:

friedensbuero-graz.at



Doppelt gespart. Rehe sparen Energie durch ein dichtes Fell und die Keimruhe für den Nachwuchs.

WILDES GRAZ – STRATEGIEN IM WINTER

Die Energiespar-Profis

Energiesparen ist angesichts explodierender Preise derzeit in aller Munde. Im Tierreich gibt es wahre Profis, die durch einen gedrosselten Energiehaushalt auch die härtesten Winter überleben. Zumindest solange die Menschen diese „Sparmeister“ in Ruhe lassen ...

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Energiesparen lautet das Gebot der Stunde. Was bei uns Zweibeinern für ein Umdenken vor allem explosionsartig gestiegener Preise bedurfte, ist im Tierreich überlebensnotwendig: Im Winter werden alle möglichen Tricks ausgepackt, um gut über die kalte Jahreszeit zu kommen. So manches Rezept der Natur

ist es wert, vom Menschen zum Vorbild genommen zu werden, weiß der Grazer Naturschutzbeauftragte Wolfgang Windisch: „Die sogenannte Bionik nimmt effiziente Lösungen der Natur auf allen möglichen Gebieten zum Vorbild für technische Lösungen – etwa den Vogel-Gleitflug für Flugzeuge oder die Haifischhaut

für Unterwasserfahrzeuge. Auch winterliche Überlebensstrategien können Denkansätze liefern!“

Freilich: Einen Winterschlaf, wie ihn beispielsweise Igel, Siebenschläfer oder Fledermäuse halten, werden Menschen trotz aller Bemühungen nicht schaffen. Dabei werden Puls- und Atemfrequenz extrem vermindert und die Körpertemperatur auf ein überlebensnotwendiges Minimum gesenkt. Auch die Winterruhe von Eichkätzchen oder Dachs hilft beim Sparen – Tiere wie der Fuchs und das Reh (aber auch Hunde) legen sich ein dichteres Winterfell zu. Das Reh hat mit der sogenannten Keimruhe noch einen Trick zum Energiesparen auf Lager: Obwohl die Geißen schon Ende Juli befruchtet wurden, beginnt die Entwicklung des Kitzembryos erst zum Jahreswechsel, um die Geburt im vegetationsreichen Frühjahr zu ermöglichen.

Ganz wichtig ist es bei all diesen Fällen, ruhende Tiere in Ruhe zu lassen: „Jedes Aufwachen kostet viel Energie, die dann zum Überleben fehlen kann!“

Aber: Etwas wärmere Kleidung statt Hinaufdrehen der Heizung hilft beim Sparen – Tiere wie der Fuchs und das Reh (aber auch Hunde) legen sich ein dichteres Winterfell zu. Das Reh hat mit der sogenannten Keimruhe noch einen Trick zum Energiesparen auf Lager: Obwohl die Geißen schon Ende Juli befruchtet wurden, beginnt die Entwicklung des Kitzembryos erst zum Jahreswechsel, um die Geburt im vegetationsreichen Frühjahr zu ermöglichen.



© WOLFGANG WINDISCH

© ADOBE STOCK/DMITRIY SIDOR



Ich bin dann mal weg. Der Igel zählt zu den Winterschläfern, die ihre Körpertemperatur und ihre Herzfrequenz extrem senken. Aufwecken kann tödlich sein.

© ADOBE STOCK/ANNE COATESY



Winterstarre. Grasfrösche suchen Verstecke und passen ihre Temperatur der Umgebung an.

Selten auf Achse. Der Dachs hält Winterruhe, die er zwischendurch immer wieder unterbricht.



© ADOBE STOCK/MICHAL

DREI STRATEGIEN GEGEN KÄLTE

WINTERSCHLAF, WINTERRUHE UND WINTERSTARRE

Im Großen und Ganzen setzen heimische Tiere auf drei Strategien, um den kalten Winter zu überstehen: Igel oder Fledermäuse fallen in Winterschlaf, bei dem sie ihre Körpertemperatur und die Herzfrequenz stark senken. Nur selten wachen sie dabei auf, etwa um Kot abzugeben. Winterruhe halten unter anderem Eichkätzchen und Dachs: Sie senken ihre Körpertemperatur nicht so stark und gehen zwischendurch gelegentlich auf Futtersuche. Frösche, Eidechsen und Insekten fallen in Winterstarre, ihre Körpertemperatur passt sich dabei der Umgebung an.

Blütenpracht bis in den Winter

Für Staunen sorgen manche der kürzlich von der Stadt angelegten Blühwiesen: Sie entzücken die Menschen mit ihrer Blütenpracht bis in den Winter hinein.

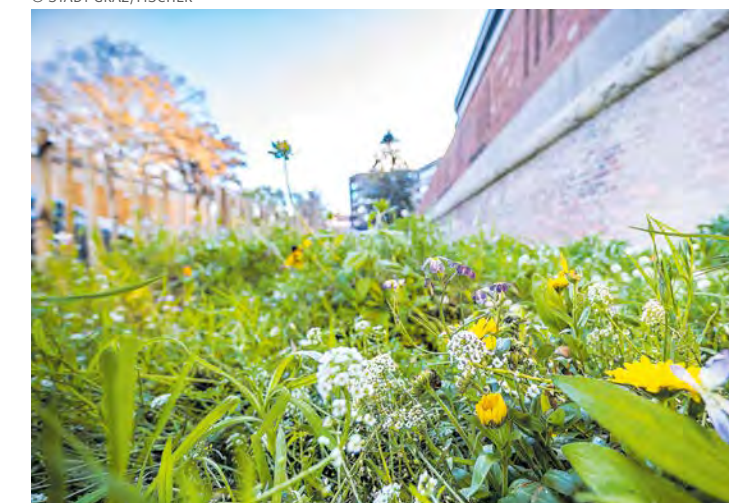
wolfgang.maget@stadt.graz.at

Du blüht nicht nur zur Sommerszeit, nein, auch im Winter, bis es schneit – könnte man in Abwandlung eines Weihnachtslied-Klassikers formulieren: Einige der heuer von der städtischen Abteilung für Grünraum und Gewässer angelegten Blühwiesen zeigen auch Anfang Dezember noch ihre volle, bunte Pracht. Begeisterte Gäste des Kinderspielplatzes im Stadtpark und der benachbarten Stadtpark Info in der Sauraugasse wollten bereits wissen, welche „Zauber Mischung“ denn da verwendet wurde, um so spät noch einen derart dichten Blütenteppich zu erhalten. Und auch in der frisch angelegten Domenico-dell’Allio-Allee im neuen Stadtteil Reininghaus im Grazer Westen erfreute ein Blütenteppich bis vor Kurzem alle Passant:innen, bis die

zweite und letzte Mahd des Jahres Ende November durchgeführt wurde.

Blühwiesen-Projektleiterin Astrid Feuchter verrät: „Wir haben mehrere Mischungen ausgebracht und beobachten die Flächen genau, um festzustellen, welches Saatgut sich über die Jahre hinweg bewährt!“ Als Klassiker sind Schafgarbe, Margerite, Witwenblume, Flockenblume, Kartäusernelke, Kuckuckslichtnelke, Färberkamille, Wundklee oder Bocksbart enthalten, dazu kommen diverse Kräuter. Die Flächen werden zweimal jährlich gemäht, das Mähgut bleibt bis zum getrockneten Zustand vor Ort, um Samen abgeben zu können. Wichtig für Blühwiesen: Der Untergrund muss mager und der Kompostanteil gering sein – deshalb sehen neue Blühwiesen fast wie Feinschotterflächen aus.

© STADT GRAZ/FISCHER



Späte Blütenpracht. Die neu angelegte Blühwiese im Stadtpark entlang der Stadtmauer im Bereich Sauraugasse ist auch Anfang Dezember noch eine bunte Bienen- und Augenweide.

KARTE: STADTVERMESSUNGSAMT, GRAFIK: ACHTZIGZEHN

FAKULTÄTEN UND INSTITUTE*

1 Fakultät für Bauingenieurwissenschaften	9 Wasserbaulabor	15 smartfactory@tugraz, Lernfabrik für agile und datensichere Fertigung
2 Fakultät für Architektur	10 Fakultät für Technische Chemie, Verfahrenstechnik und Biotechnologie	16 Transmission Center (Antriebstechnik)
3 International Welcome Center	11 Fakultät für Mathematik, Physik und Geodäsie	17 Virtual Vehicle Research
4 Institut für Gebäudelehre	12 Data House	18 HyCentA Research (Hydrogen Center Austria) – Wasserstoffforschung
5 Bibliothek und Archiv der TU Graz	13 TU Graz Mensa & M-Café Inffeldgasse, Fakultät für Informatik und Biomedizinische Technik	19 Fakultät für Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften
6 Elektrotechnik	14 Institut für Hochspannungstechnik	20 TU Graz Nanoversity, Kinderbetreuung
7 Rooftop Mensa TU Graz		
8 Neue Chemie		

* In den übrigen farblich markierten Gebäuden befinden sich Administration, weitere Institute, Lehrräume etc.

HOCHSCHULSTADT – TEIL 2: DIE TECHNISCHE UNIVERSITÄT GRAZ

Forschung im Fokus

Die Technische Universität Graz punktet mit fundiertem Wissen, innovativer Technik, hochkarätiger Forschung und enormer Leidenschaft – und das seit mehr als 200 Jahren. Teil 2 der BIG-Hochschulserie.

ulrike.lessing-wehrauch@stadt.graz.at

Architektur? Elektrotechnik? Maschinenbau? Oder doch Technische Chemie, Informatik oder ...? Es ist diese multidisziplinäre Vielfalt, die die TU Graz mit ihren sieben Fakultäten so spannend macht. Rund 3.900 Personen arbeiten hier, davon ca. 2.800 in der Lehre. 13.700 Studierende aus 100 Ländern verteilen sich auf drei Campus-Standorte, etwa ein Drittel ist bei NAWI Graz – eine Kooperation mit der Uni Graz im Bereich Naturwissenschaften zur Stärkung und zum Ausbau wissenschaftlicher Lehre und Forschung.

gruppen und Role-Models. Aktuell beträgt der Frauenanteil etwa 25 Prozent. Bei Architektur, Chemie oder Informatik ist die Hälfte weiblich, Ingenieurwissenschaften werden kaum belegt. Hat frau dann aber Fuß gefasst, gibt es kein Halten mehr: „Studentinnen



Heute sind Leute gefragt, die über den Tellerrand ihrer Fachdisziplin hinaus Probleme lösen können.

Stefan Vorbach, Vize rektor für Lehre, TU Graz

Frauen herzlich willkommen! Das weibliche Geschlecht vermehrt an die Technik zu bringen und hier zu halten, ist Stefan Vorbach, Vize rektor für Lehre, ein Anliegen. So werden bereits mit Exkursionen, Workshops etc. in den Schulen Anreize geboten, TU-Luft zu schnuppern. Während des Studiums unterstützen Mentoring-Programme, Lern-

sind ehrgeiziger, strukturierter und erfolgreicher als die jungen Herren“, schmunzelt Vorbach.

Genial digital

Der Vize rektor weiß, dass sich Lehre in einem Umbruch befindet und klassische Formen zuneh-

mend durch innovative, medial unterstützte ergänzt werden müssen. So setzen die beiden neuen der insgesamt 72 (zum Teil englischsprachigen) TU-Studien stark auf Informatik: „CSS“ (Computational Social Systems) mischt diese mit BWL, Soziologie, Psychologie und Recht, um etwa fit für digitale Geschäftsmodelle zu sein, und „Digital Engineering“ verbindet Elektrotechnik und Maschinenbau mit einem digitalen Part – ein Mehrwert für jene, die in der Automatisierungstechnik tätig sein werden. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft können Studierende außerdem in praxisbezogenen Projekten erste Kontakte mit künftigen Arbeitgebern knüpfen. Und auch Richtung international ist man zügig unterwegs: Die TU Graz verstärkt seit Anfang November „Unite!“, ein Netzwerk aus nunmehr neun Universitäten mit dem Ziel, ein neues Modell eines transeuropäischen Campus mit 200.000 Studierenden zu schaffen.



Harald Kainz. Der TU-Rektor ist derzeit Vorsitzender der Steirischen Hochschulkonferenz.

Das Studienangebot ist bunt und vielfältig

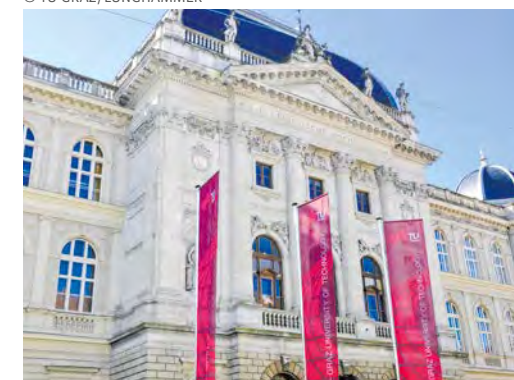
Was zeichnet Graz als Studienstandort aus?

Junge Menschen aus Österreich und der ganzen Welt studieren hier am Puls der Zeit und am neuesten Stand der Forschung. Auch das „Drumherum“ stimmt in Graz – von Lebensqualität über Freizeit bis hin zur Kultur.

Die Jobaussichten für Hochschul-Absolvent:innen?

Die sind im Wirtschaftsstandort Graz mit seinen vielen international ausgerichteten Unternehmen ausgezeichnet!

© TU GRAZ/LUNGHAMMER



Wissenstempel. Die TU Graz (früher Erzherzog-Johann-Universität) wurde im Jahr 1811 vom „steirischen Prinz“ gegründet. Bild: die Alte Technik.

WISSENSWERTES ÜBER DIE TECHNISCHE UNIVERSITÄT GRAZ

▶ WELTRAUMFORSCHUNG

Mit BRITE-Austria/TUGSAT-1 (Bild links o.) wurde 2013 der erste österr. Nanosatellit in eine sonnensynchrone Umlaufbahn gebracht, um Helligkeitsschwankungen massenreicher, heller Sterne mittels Photometrie zu messen. Bodenkontrolle: TU Graz.

▶ WASSERSTOFFFORSCHUNG

Am Center of Hydrogen Research betreiben mehr als 160 Wissenschaftler:innen Wasserstoffforschung auf europäischem Spitzenniveau (Grundlagen, systemische Aspekte, angewandte Technologien).

▶ UNTERNEHMENSGRÜNDUNG

Im Umfeld der TU Graz wurden zw. 2018 und 2021 34 Unternehmen gegründet, die TU liegt hier österreichweit auf Platz 1.

▶ PERSÖNLICHKEITEN (AUSZUG)

Nikola Tesla (Maschinenbau, 1877/78 exmatrikuliert, weil er keine Prüfung abschloss; der Campus Inffeldgasse hat ein eigenes Nikola-Tesla-Labor), Richard Zsigmondy (Nobelpreisträger für Chemie, 1925), Hans und Helmut List (AVL, Diplom 1921 bzw. 1967), Günther Domenig (wichtiger österr. Architekt, Diplom 1959)



◀ **Freude.** Bgm. in Elke Kahr überreichte ihrem Amtsvorgänger die Ehrenbürger-Urkunde (l.), das Ehrenbürgerbuch und die Bürgermeisterkette (u. l.).



▲ **Positiv.** Siegfried Nagl hat die Menschen stets mit seiner positiven Energie angesteckt.

◀ **Versammelt.** Der Geehrte und die zahlreichen Festgäste.

Ein Mann der Taten

„Tu es!“ lautete sein Motto. Und er hat viel getan für die Stadt Graz in 18 Jahren als Bürgermeister. Siegfried Nagl erhielt dafür die Ehrenbürger-Urkunde.

Im Gemeinderatssaal war an diesem Tag kein einziger Platz mehr frei. Es wühlte nur so von Festgästen, von Menschen, die gekommen waren, um einen ganz besonderen Anlass mit einem besonderen Mann zu feiern: Bürgermeister a. D. Siegfried Nagl wurde die Ehrenbürger-Urkunde der Stadt Graz verliehen, die höchste Auszeichnung, die die Stadt verleihen kann (s. Infobox, welche Auszeichnungen es noch gibt). Jeder dieser Auszeichnungen liegt ein Gemeinderatsbeschluss zugrunde. Damit befindet sich Nagl in einer Reihe von fünf weiteren Grazer Persönlichkeiten, darunter Alt-Bundespräsident Heinz

Fischer und Bürgermeister a. D. Alfred Stingl. Für den Geehrten wie auch für seine Nachfolgerin Elke Kahr war der Anlass ein emotionaler. Die Bürgermeisterin betonte in ihren Grußworten: „Noch vor einem Jahr hätte ich mir nicht gedacht, dass es zu einem solchen Rollentausch kommen wird. Aber so ist das Leben eben.“ Zwei Worte Nagls habe Kahr stets im Interview oder Gespräch vorbereite: „Tu es!“

Durchhaltevermögen
Getan hat der längstdienende Bürgermeister der Landeshauptstadt viel: In seine Ära fielen nicht nur die Schaf-

fung eines Zugangs zur Mur, die Augartenbucht, auch die neuen Stadtteile Reininghaus und Smart City haben die Grazer:innen seinem Durchhaltevermögen zu verdanken. Die „dicke Haut“ dafür sei ihm über die Jahre gewachsen. In seiner Zeit als Stadtrat habe er sich die Hörner abgestoßen, als Bürgermeister dann habe er gelernt, zuzuhören, aufeinander zuzugehen und nicht zurückzuweichen, selbst wenn es Morddrohungen gab. Auch habe er lernen müssen, selbst nach vier Wahlsiegen nicht den Boden unter den Füßen zu verlieren und sich bei der kleinsten Kritik nicht immer persönlich gekränkt zu fühlen.

SO EINE EHRE

▶ **EHREN-BÜRGER:INNEN**

Heinz Fischer
Egon Kapellari
Waltraud Klasnic
Helmut Marko
Siegfried Nagl
Alfred Stingl

▶ **EHRENRING-TRÄGER:INNEN**

Alfred Brendel
Ernst-Chr. Gerhold
Kurt Jungwirth
Helmut List
Christa Neuper
Gerald Schöpfer
Hans Sünkel

▶ **BÜRGER:INNEN**

Aktuell 80 Personen.
Infos über die Grazer Persönlichkeiten:

graz.at/persoenlichkeiten

Entspannung

Die ÖV-Lösung für eine klimafreundliche Zukunft soll ein kurzer S-Bahn-Ring für Graz sein.

Der Großraum Graz als dynamisch wachsender Ballungsraum steht vor der großen Herausforderung, im Bereich des öffentlichen Verkehrs zukunftsfitte, klimafreundliche Verkehrsmaßnahmen für die nächsten Jahrzehnte zu setzen. Land und Stadt haben hierfür den Schweizer Experten Willi

Hüsler und die Grazer Firma Prime Mobility (Peter König) mit einer Studie beauftragt. Tenor: „Mittelfristig kommt die bestehende Schieneninfrastruktur im zentralen Bereich an ihre Grenzen. Ein eher kurzer Innentunnel kann die Situation entspannen und die Anbindung des Zentrums ans Umland stark verbessern.“

© STADT GRAZ/FISCHER



Zukunft. Verkehrsplaner Wolfgang Feigl, Baudirektor Bertram Werle, Vize-Bgm. in Judith Schwentner, Willi Hüsler und Peter König (v. l.).

Richtungsweisend

Rechtzeitig vor dem Advent, wenn sich besonders viele Tourist:innen in Graz tummeln, konnte das langersehnte (erste Überlegungen gab es 1998) Leitsystem für den Fußverkehr in der Herrngasse enthüllt werden: Sukzessive werden drei weitere Über-

sichtstafeln, 16 Fokusstelen und 36 Fahnenwegweiser Interessierte auf einen guten Weg führen. Für das Design der schwarz-grünen Tafeln, die das Gebiet zwischen Hauptbahnhof und Stadtpark abdecken, zeichnet das buero bauer aus Wien verantwortlich.

© STADT GRAZ/FISCHER



Hier gehts lang! Judith Schwentner (3. v. r.) mit D. Hardt-Stremayr, J. Purkarthofer, B. Inninger, G. Riegler, B. Werle und M. Zettl (v. l.).

© STADT GRAZ/FISCHER



Schau hin!

Noch bis 15. Dezember läuft die Aktion „16 Tage gegen Gewalt“, die das Thema in den Mittelpunkt stellt und Bewusstsein schafft für Gewalt gegen Frauen in all ihren Ausprägungen und mit allen Auswirkungen. Im Zuge der Aktion fordert die Kampagne „#grazstehtauf – Schau nicht weg. Gewalt gegen Frauen geht uns alle an!“ zur Solidarität mit betroffenen Frauen auf. „Nicht wegschauen, wenn man Gewalt mitbekommt“, erklären Doris Kirschner und Daniela Kerschbaumer (2. v. r. u. r.) vom Referat für Frauen und Gleichstellung. Bürgermeisterin Elke Kahr und Friedensbüroleiterin Jutta Dier (l.) unterstützen die Aktion und die Kampagne.

© STADT GRAZ/FISCHER



Judith Schwentner
Bürgermeisterin-Stellvertreterin der Stadt Graz

Miteinander

Liebe Grazer:innen, fast drei Jahre lang mussten wir pandemiebedingt auf Weihnachten, so wie wir es bislang kannten, verzichten. Heuer können wir die Adventzeit erstmals wieder im Kreis der Familie oder mit Freund:innen genießen. Während wir also wieder näher zusammenrücken können, ist es wichtig, umsichtig zu bleiben und die Verantwortung, die wir für uns selbst und unsere Mitmenschen tragen, nicht außer Acht zu lassen.

Der Krieg in der Ukraine, Klima- und Energiekrise und die Teuerungen bereiten uns große Sorgen. Die letzten Jahre haben gezeigt, wie eng alles miteinander zusammenhängt und unser Leben beeinflusst. Als Stadt Graz haben wir dennoch alles daran gesetzt, den Grazer:innen und Besucher:innen unserer Stadt die Vorweihnachtszeit bestmöglich zu verschönern. Die Stadt leuchtet weihnachtlich – energieeffizient und reduziert, aber schön wie immer. Gerade jetzt müssen wir aufeinander und unsere Umwelt Rücksicht nehmen und unsere Ressourcen mit Maß einsetzen. Allen voran dürfen wir nicht die Bedürfnisse jener Menschen vergessen, die auf fremde Hilfe angewiesen sind. Das Miteinander ist unser größtes Gut.

Ich wünsche Ihnen eine friedvolle und besinnliche Weihnachtszeit!

Antwortmöglichkeit unter:
vizebuergemeisterin.
schwentner@stadt.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER



Schwung

Das Haus Graz (Stadt und ihre Beteiligungen) ist ein wichtiger Arbeitgeber. Knapp 10.000 Mitarbeiter:innen wissen das zu schätzen und an Nachwuchs mangelt es nicht. In den unterschiedlichsten Lehrberufen bereiten sich junge Menschen auf ihre Karriere vor. Dieser Tage nahm sich Bürgermeisterin Elke Kahr (3. v. r.) persönlich Zeit, um die Lehrlinge der Stadt im Gemeinderatssaal zu begrüßen.

Impulse für die City

Frischer Wind in der Stadt: Sieben neue Pop-up-Stores beleben das Zentrum und laden zum Weihnachtsshopping.

Von Gewürzmischungen aus aller Welt über selbst gemachte Naturseifen bis hin zu regionalen Wohnaccessoires: Sieben neue Pop-up-Stores beleben seit Kurzem die Grazer Innenstadt. Insbesondere sind es kleinere Betriebe, die die Möglichkeit nutzen, freie Flächen während der Vorweihnachtszeit zu bespielen. Wirtschaftsstadtrat Günter Riegler betont, dass „die temporäre Zwischenutzung von leer stehenden Geschäften mit hochwertigen Pop-up-Shops oder Schaufenstergestaltungen unser Stadtbild und somit auch das Flair unserer Altstadt prägen“. Die Abteilung für Wirtschafts- und

Tourismuseentwicklung (A15) der Stadt Graz forciert diese Art der Innenstadtbelebung und fördert mit bis zu 3.000 Euro pro Store. Für die Nutzung von freien Geschäftsflächen können heimische Unternehmen eine Unterstützung beantragen und so ihre Produkte oder Dienstleistungen ohne größere Investitionen präsentieren und verkaufen. „Konkret gefördert werden Projektkosten wie Nutzungskosten für die Räumlichkeiten oder die Betriebskosten, aber auch Ausgaben, die der Gestaltung dienen“, ergänzt Andrea Keimel, Leiterin der Wirtschaftsabteilung. Weitere Informationen unter:

wirtschaft.graz.at



Duftig. Oswald Held (o. r.) lädt zur orientalischen Reise mit der Nase. Ebendiese wird auch bei Katja Banfai (u. r.) betört. Beide Geschäfte befinden sich in der Franziskanergasse. Wirtschaftsstadtrat Günter Riegler (Mitte) und Wirtschaftsabteilungsleiterin Andrea Keimel (u. l.) sowie Pia Paierl (Bild oben 3. v. l.) von der A15 freuen sich.

UNSEREN WALD ERLEBEN

Führung im Leechwald für Kindergärten und Schulklassen

gbg.graz.at/waldschule

Es ist bereits möglich fürs Frühjahr 2023 einen Termin für eine waldpädagogische Führung in der Waldschule Graz zu reservieren.

Bei Interesse schreiben Sie uns einfach ein E-Mail: waldschule@gbg.graz.at oder rufen Sie uns unter +43 664 60 872 8695 an.

Kinderaugen

Was wünschen sich Kinder von ihrem nächsten Lebensumfeld? Wie sehen sie die Bezirke, in denen sie leben? Was gefällt ihnen an Graz besonders gut? Diesen Fragen ist das Kinderbüro im Auftrag des Amtes für Jugend und Familie in den vergangenen Monaten im Rahmen einer großen Zufriedenheitsbefragung nachgegangen, die gleichzeitig der Auftakt für den fünfjährigen Kinder- und Jugendschwerpunkt der Stadt war. „Rund 1.000 Mädchen und Buben haben die Möglichkeit genutzt, aktiv mitzugestalten und sich einzubringen!“, so StR Kurt Hohensinner begeistert. Die Ergebnisse der Befragung findet man unter:

graz.at/freizeit



Dankeschön

„PIA – PartnerIn im Alter“ ist ein ehrenamtliches Projekt, das 2010 gegründet wurde. Dabei werden Menschen mit alterspsychiatrischen Erkrankungen betreut, es entstehen Freundschaften. Soziale Isolation und Einsamkeit im Alter können vermieden werden. Eva Heber (Bild o.) engagiert sich bereits seit elf Jahren bei PIA. Ihr und anderen Ehrenamtlichen sprach Stadtrat Robert Krotzer dieser Tage seinen Dank aus.

Treffpunkte Ehrenamt

Ehrenamtliches Engagement ist eine wichtige Säule für das Miteinander in Graz. Angebote für Kinder und Jugendliche, Solidarität mit Menschen in Not und Hilfsbereitschaft sind von besonderer Bedeutung für das Zusammenleben. „Personen, die sich freiwillig und unentgeltlich engagieren, benötigen Räume, in denen sie sich treffen und ihre Erfahrungen austau-

schen können“, ist sich Stadtrat Robert Krotzer bewusst.

TREFFPUNKTE

- Kärntnerstraße 25
 - Plüddemanngasse 107a
 - Münzgrabenstraße 84a
 - Lauzilgasse 21 u. 25
 - Nußbaumerstraße 36
- Gratis-Reservierung unter: ehrenamt@stadt.graz.at



Hilfe. Bgm.in Elke Kahr, ViniWerke-Koordinatorin Amrita Böker, Caritas-Dir. Erich Hohl.

Gegen Kälte

Neben den steiermarkweit mehr als 100 Notschlafplätzen kommen jetzt 40 weitere hinzu. Auch das Kältetelefon unter Tel. 0676 880 15 8111 ist wieder aktiv, wenn man Obdachlosen helfen möchte, eine Notschlafstelle aufzusuchen.

Positiv leben

Die Holding Graz setzt als eine der größten Arbeitgeber der Steiermark mit der Unterzeichnung der Deklaration #positivarbeiten ein deutliches Zeichen für einen diskriminierungsfreien Umgang mit HIV-positiven Menschen am Arbeitsplatz. Im Bild unten: Finanzstadtrat Manfred Eber, Holding-CEO Wolfgang Malik, Martin Rupp (AIDS-Hilfe Steiermark) und Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer (v. l.) bei der Präsentation.



Stadtschreiber

Der 1963 im Sudan geborene Abdelaziz Baraka Sakin gilt als eine der bedeutendsten Stimmen des arabischen Sprachraums. Deshalb freut sich Kulturstadtrat Günter Riegler (im Bild r.) besonders: „Mit ihm nimmt Graz seine Verantwortung als Literatur- und Menschenrechtsstadt wahr.“ Bei der Vergabe des Literaturstipendiums werden internationale Autor:innen für ein Jahr eingeladen, einen Blick von außen auf Graz zu werfen und sich ihrer literarischen Weiterentwicklung zu widmen. Heuer gab es insgesamt 59 Einreichungen aus 21 Ländern.

kultur.graz.at

Ausgezeichnet

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause fand kürzlich wieder eine Ökoprofit-Gala statt. Von 49 Ökoprofit-Betrieben haben 33 eine Auszeichnung für ihre Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen erhalten. Betriebe, die 20 und 25 Jahre mit im Programm sind, wurden dabei besonders gewürdigt.

umwelt.graz.at



Das punktet

„Points4Action“ des Logo Jugendmanagements bedeutet: Jugendliche verbringen Zeit mit Senior:innen und erhalten dafür Punkte, die sie für Kinotickets etc. einlösen können. „Seit 16 Jahren ist das ein Grazer Erfolgsmodell, das nun um das Projekt Points4Action@home erweitert wird“, freut sich Stadtrat Kurt Hohensinner. Alle Infos dazu unter:

logo.at

MEIN LEBEN
MEINE STADT
MEIN JOB

JOBS

Wir machen Graz gemeinsam zur lebenswertesten Stadt Europas.

Auszug – alle Job-Angebote unter den angeführten Links

STADT GRAZ

- Schulzahnärztin/-zahnarzt
 - Sachbearbeiter:in/ Assistent:in/Sekretär:in
 - Anlagentechniker:in in der Bau- und Anlagenbehörde
 - Bausachverständige:r in der Bau- und Anlagenbehörde
 - Sozialarbeiter:in im Frauenwohnheim der Stadt Graz
- graz.at/jobs

GGZ

- Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegeperson für Wachkomastation
 - Facharzt/Fachärztin für Neurologie
 - Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin
- ggz.graz.at

GPS

- HR Administration
 - Mitarbeiter:in Straßenaufsicht
 - Front-/Backoffice – Kundenservice Fahrscheinkontrolle
- gps.graz.at/jobs

HOLDING GRAZ

- Bilanzierer:in in der Stabstelle Koordination und Organisation
 - Projektmitarbeiter:in Technical Management
 - Mitarbeiter:in Regionale Standortentwicklung
 - Prozessmanager:in
- holding-graz.at/karriere



Gemeinderat

Beschlüsse vom 17. November (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einem Gemeinderat ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet in der Regel monatlich statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, dringliche Anträge und Anfragen.

© STADT GRAZ/FISCHER



Termin. Die nächste Sitzung findet am 15. Dezember um 12 Uhr statt.

WIRTSCHAFTSPLAN

Einstimmig wurde der Wirtschaftsplan der Geriatriischen Gesundheitszentren der Stadt Graz für das kommende Jahr beschlossen. Er liefert die Grundlage für die Berechnung der Tagsätze, das sind die kostendeckenden Pflegegebühren für Kund:innen. Sie werden auf Basis des Plans errechnet, können sich aber durch Beschlüsse des Landes Steiermark ändern, weshalb eine Toleranzgrenze von einem Euro pro Tagsatz miteinander berechnet wird. Die GGZ benötigen für 2023 einen Zuschuss von 500.000 Euro.

TUMMELPLATZ NEU

Der Oberflächenbelag des Tummelplatzes und die wartungsintensive Beleuchtung bedürfen einer Sanierung, deshalb wird der Platz im Grazer Stadtzentrum nun neu gestaltet. Bis zur Burggasse wird er zur Fußgängerzone umgebaut, auch der Bischofplatz wird in die Neugestaltung integriert. Die Umsetzung der Planungen wird nach einem EU-weit offenen Realisierungswettbewerb erfolgen, der noch bis Frühling nächsten Jahres läuft. Geschätzte Planungs- und Umsetzungskosten: rund 5.330.000 Euro mit Stand August 2022.

INFFELDCAMPUS

Weil die TU Graz ihren Standort auf den Inffeldgründen erweitert, verkauft die Stadt Graz das Areal der Sport-MS Brucknerstraße. Die Schule sollte bis 2028 in der Brucknerstraße bleiben und danach in die MS Algersdorf umsiedeln. Dafür wird das neue Areal adaptiert, bis zur Übersiedelung ist die Nutzung in der Bruckner-

straße für die Stadt kostenlos. Der Verkauf an die Bundesimmobiliengesellschaft bringt einen Erlös von rund 18.630.000 Euro und ist zweckgebunden, eine Nutzung für Wohnbau ausgeschlossen.

STADTTEILARBEIT

Zusätzlich zur Basisförderung werden für 2023 500.000 Euro für die Stadtteilarbeit freigegeben. Damit wird die Möglich-

keit geschaffen, Projekte mit den Schwerpunkten Beteiligung und Gestaltung des öffentlichen Raumes zu entwickeln und zur Förderung einzureichen. Subventioniert werden eigenständige Projekte von Stadtteilinitiativen, aber auch Kooperationen zu konkreten städtischen Vorhaben. Ansuchen für Förderungen sind bei der Stadtbaudirektion zu beantragen.

STATISTIK

13 ANTRÄGE (Tagesordnung)	
8 einstimmig angenommen	5 mehrheitlich beschlossen
10 DRINGLICHE ANTRÄGE	
6 angenommen	4 abgelehnt
16 FRAGEN IN FRAGESTUNDE	
8 in der Sitzung beantwortet	8 schriftlich beantwortet
Selbstständige Anfragen/Anträge an die Bürgermeisterin 7/20	
Finanzielle Beschlüsse rd. € 19,8 Mio. Euro	
graz.at/gemeinderat	



Stadtsenat

Beschlüsse vom 4., 11., 17. und 25. November (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

FÜR DEN SCIENCE PARK

Das AplusB Scale-up-Zentrum Science Park Graz besteht seit 2002 und hat seither rund 195 Unternehmen bei der Gründung unterstützt, die damit über 1.250 Arbeitsplätze geschaffen haben. Ziel ist die Schaffung aller Voraussetzungen für eine erfolgreiche Gründung und Geschäftstätigkeit für wissens- und technologieorientierte, international skalierbare Projekte. Die Stadt Graz unterstützt das Programm mit 75.000 Euro.

FÜR DIE UNIVERSITÄTEN

Die Stadt Graz unterstützt Nachwuchs- und Talentförderung sowie Forschungsprogramme an den Universitäten. So wird etwa das Projekt „TU Graz 100“ mit rund 325.000 Euro gefördert. Weitere rund 64.700 Euro fließen in die Unterstützung des kreativen Nachwuchses an der Universität für Musik und darstellende Kunst. Die Medizinische Universität Graz erhält für das Ausbildungsprogramm zur Erforschung der molekularen Mechanismen und zellulären Funktionen, die an der Entstehung von Entzündungskrankheiten, Krebs, Stoffwechselstörungen und anderen

Krankheiten beteiligt sind, rund 382.000 Euro. Und: Die Sammlungen der Universität Graz sollen in Universitätsmuseen der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Das Projekt wird von der Stadt Graz mit rund 41.200 Euro subventioniert.

FÜR DIE ARCHITEKTUR

Der Architekturführer der Stadt Graz, der 2019 erstmals von Anselm Wagner, Sophia Walk und Studierenden der TU Graz erarbeitet wurde, geht 2023 in die Neuauflage. Die zweite und verbesserte Ausgabe soll um 70 Objekte ergänzt werden und zudem in englischer Sprache erscheinen. Verstärkt sollen Objekte in den Außenbezirken und private Wohnhäuser Aufnahme finden. Das Haus der Architektur erhält für die Publikation 23.000 Euro.

FÜR DIE MENSCHENWÜRDE

Die Stadt Graz unterzeichnet die „Homeless Bill of Rights“. In elf Punkten verpflichtet sich Graz dazu, die Rechte obdachloser Personen zu stärken und ihnen somit ein Leben in Würde sicherzustellen. Die Unterzeichnung erfordert in weiterer Folge ein Setzen von Maßnahmen zur Ge-

währleistung der Rechte sowie eine Evaluierung.

FÜR DIE GLEICHSTELLUNG

Der Verein für Männer- und Geschlechterthemen hat zum Ziel, die Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und Männer und

Burschen mit ihren spezifischen Problemlagen psychosoziale Leistungen anzubieten. Durch die gemeinsame Arbeit soll die individuelle Wahrscheinlichkeit spezifischer männlichen Problemverhaltens gesenkt werden. Die Stadt fördert den Verein mit 16.500 Euro.

Wir trauern um

Mag. Elmar König

† 15. November 2022

Nach kurzer und schwerer Krankheit ist unser Kollege Elmar König im Alter von nur 48 Jahren verstorben.

Elmar König hat in einer Umbruchszeit als Klubdirektor des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs Verantwortung übernommen. Als engagierter, professioneller und zuverlässiger Mitarbeiter wurde er von seinen Kolleginnen und Kollegen sehr geschätzt. Er fehlt uns!

Unser tiefes Mitgefühl gilt der Trauerfamilie und allen, die an seiner Seite standen.

Die Stadt Graz wird ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wir trauern um

Dr. Grete Schurz

† 8. November 2022

Als erste Frauenbeauftragte Österreichs hat Dr. Grete Schurz die Weichen für eine moderne Frauenpolitik in der steirischen Landeshauptstadt gestellt. Mit großer Energie und Überzeugungskraft, aber auch mit viel Charme und Humor trat sie unermüdlich für die Anliegen der Frauen ein und machte sich gegen Diskriminierung stark. Vieles, was heute selbstverständlich erscheint, geht auf ihr engagiertes Wirken zurück. In der Pionierinnengalerie im Rathaus wird ihre Erinnerung sichtbar. Unser tiefes Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen.

Die Stadt Graz wird der Bürgerin und Ehrenringträgerin stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

© STADT GRAZ/FISCHER



Publikation. Der Architekturführer Graz geht 2023 in die zweite Auflage.

ANTRÄGE

64
einstimmig

Sport	rd. € 895.784
Projekte, Vereine, Kultur	rd. € 225.300
Universitäten & Forschung	rd. € 1.033.044
Bildung, Integration, Jugend	rd. € 183.194
Gesundheit & Soziales	rd. € 126.779
Wirtschaft & Umwelt	rd. € 336.765
Infrastruktur & Verkehr	rd. € 275.145



Erhellend. Mit einem fulminanten Silvesterspektakel startet Graz wieder ins neue Jahr. Der Eintritt ist frei!

WAS IST LOS?

ANTIKMARKT — 3. Dezember



GESUCHT, GEFUNDEN
Alte Kostbarkeiten gibt's jeden ersten Samstag im Monat auf dem Antikmarkt: 8 bis 14 Uhr, Hasnerplatz. graz.at/maerkte

LINIEN-ADVENTAKTION — ab 3. Dezember

BITTE EINSTEIGEN!

An den Adventsamstagen, also am 3., 10. und 17.12., ist die Fahrt auf allen Linien der Holding Graz gratis. Auch die Advent-Bim ist von Fr. bis So. (16 bis 20 Uhr) und am 24.12. (10 bis 16 Uhr) kostenlos unterwegs. holding-graz.at/linien

KINDERBETREUUNG — ab 3. Dezember



MIT SPIEL UND SPASS
Kostenlose Betreuung für Kinder von 3 bis 12 Jahren am 3., 8., 10. und 17.12., 10 bis 18 Uhr, EnVita, Hauptplatz 17. adventingraz.at

CAFÉ GRAZ — 4. Dezember

ES WEIHNACHTET SEHR

Das Senior:innenbüro lädt alle Junggebliebenen um 15 Uhr zu einem Adventnachmittag mit Musik, Gedichten und Theater in den großen Saal der Arbeiterkammer. Rollstuhlfahrer:innen bitte anmelden: Tel. 0316 872-6390, graz.at/cafe-graz

SILVESTERSPEKTAKEL – 31. Dezember

Mit viel Schall, ganz ohne Rauch

Auf Feuerwerke wird in Graz gerne verzichtet, bringt die Stadt doch mit einer fulminanten Feuer-Wasser-Laser-Show das neue Jahr zum Strahlen. Und das völlig feinstaubfrei.

Wasserstrahlen tanzen im Takt der Musik, schnellen in den Nachthimmel empor, sinken in sich zusammen, nur um sich erneut in alle Richtungen auszubreiten ... Nach zwei Jahren Coronapause sorgt heuer wieder das Grazer Silvesterspektakel für Lichtblicke am Hauptplatz. Je zwei Family-Shows (17.30 und 21 Uhr) und zwei für Erwachsene (19.30 und 22.30 Uhr) nehmen Groß und Klein mit auf eine „Reise um die Welt“, ehe dann der Countdown und Walzerklänge das Grande Finale einleiten. Rund 8.000 Personen werden pro Showblock eingelassen – wer einen guten Platz ergattern möchte, sollte früh genug da sein.

Die Gastromeile befindet sich in der Schmiedgasse, hier kann man bereits ab Mittag auf 2023 anstoßen. Beim Silvesterspektakel ist natürlich Feuerwerk jeglicher Art verboten. Weitere Infos zum Jahreswechsel in Graz siehe rechts.

RUND UM SILVESTER

- ▶ **MARIAHILFERPLATZ**
Latino-Silvester-Konzert: 29.12., 18–22 Uhr
Bauern-Silvester-Konzert mit Egon7, 30.12., 18–22 Uhr
Silvester-Konzert mit Egon7, 31.12., 21–2 Uhr
- ▶ **SILVESTERLAUF**
31.12., 5 bzw. 10 km Run, 5 km Nordic Walking, 14.30 Uhr, Start und Ziel: Mariahilferplatz. Infos: graz-silvesterlauf.at
- ▶ **SILVESTER-BIM**
31.12., 9 bis 14 Uhr, freiwillige Spende; Fahrplan: tramway-museum-graz.at

- ▶ **FEUERWERKSVERBOT**
Pyrotechnische Gegenstände ab Kategorie F2 – die klassischen Silvester-Raketen – sind in ganz Graz verboten! Denken Sie auch daran, dass das Hantieren mit Feuerwerkskörpern immer wieder zu schweren Verletzungen führt!

FRISCHLUFTTAGE – ab 25. Dezember Aktiv auf dem Schöckl

Sie starten am Christtag, gehen über die gesamten Ferien bis zum 8. Jänner, finden an jedem Wochenende im Jänner und im Februar statt und außerdem noch in den Semesterferien vom 18. bis 23. Februar: die beliebten Frischluft-Aktivtage auf dem Schöckl. Im bunten Programm ist wieder für jede und jeden das passende Angebot dabei. Immer von 11 bis

15 Uhr können Große, Kleine und ganze Familien an den Frischluft-Aktivtagen schneeschuhanwandern, rodeln, bobfahren, bei Suchspielen mit Ortovox-Suchgeräten mitmachen, winterskateboarden und vieles andere mehr. Die Ausrüstung wird gegen einen Einsatz gratis zur Verfügung gestellt.

holding-graz.at/schoeckl

© ACHTZIGZEHN/HINTERLEITNER



Spaß im Freien.
Die Frischluft-Aktivtage auf dem Schöckl machen Lust auf Bewegung.

ENTEN BITTE NICHT FÜTTERN Tierliebe, die über Leichen geht

Wenn gut gemeint nicht nur das Gegenteil von gut, sondern sogar tödlich ist: Das Entenfüttern steht im Winter bei vielen Tierfreund:innen hoch im Kurs. Brot, Süßigkeiten und Speisereste werden von den Tieren auch gern genommen – oft mit fatalen Folgen. Enten und viele andere Tiere vertragen das enthaltene Salz oder den Zucker nicht und gehen an der Futterspende elend zugrunde. Da angeschlagene Vögel zum Selbstschutz Verstecke auf-

suchen, sterben sie unbemerkt von ihren Futterspender:innen. Wer die Tiere liebt, verzichtet auf die Brotfütterung.

© STOCK ADOBE/BERND



Bitte nicht! Das Füttern mit Brot endet für viele Enten tödlich!

ABSAGE OPERNREDOUTE Kein Walzerklang im Opernhaus

Nach den coronabedingten Ausfällen in den beiden Vorjahren hätte sich Graz am 28. Jänner wieder zu Walzerklängen in der Oper gedreht. Aus Gründen der Entwicklung beim Kartenverkauf

und beim Sponsoring mussten die Veranstalter jedoch das Highlight der Grazer Ballsaison erneut absagen.

opernredoute.buehnen-graz.com

REINGELESEN ... — in der Stadtbibliothek



© STADT GRAZ/FISCHER



Bibliothekarin
Marie Pink und ihre Kolleg:innen bringen Adventzauber in den Zankhof.

Süßes und Pikantes ohne tierische Produkte findet man in „Das gesunde Weihnachtskochbuch“ von Katharina Dörich. Marie Pink hat die Rezepte ausprobiert.

Ich bin selbst Veganerin und immer auf der Suche nach schmackhaften Alternativen zur herkömmlichen Küche. Gerade zu Weihnachten ist es gar nicht so einfach, ohne tierische Produkte auszukommen. Ein ganz neues Buch, in dem man 50 süße und herzhaft Rezeptideen findet, ist „Das gesunde Weihnachtskochbuch“ von Katharina Dörich – alles vegan, mit hochwertigen Zutaten, glutenfrei und vor allem gänzlich ohne Industriezucker. Klassiker wie Lebkuchen oder Vanillekipferl findet man hier ebenso wie eine Spekulatiuscreme oder selbst gemachte Schokolade. Ein schön illustriertes Buch, das auch Vorschläge fürs Festmenü, Einkaufslisten, eine Gewürzfilbel und vieles andere mehr liefert.

Die Autorin
Katharina Dörich ist ganzheitliche ayurvedische Ernährungs- und Gesundheitsberaterin und Yogalehrerin. Seit 2015 betreibt sie den Blog „@tastykaty“, auf dem sich alles um gesunde Ernährung und Lebensweise dreht. Ihr Weihnachtskochbuch ist im Oktober 2022 erschienen.

Die Weihnachtsbibliothek
Der Zankhof und auch die anderen Zweigstellen der Stadtbibliothek bieten alljährlich einen bunten Weihnachtsschwerpunkt für große und kleine Leser:innen. Die Thementische und die Auslagen wurden von den Mitarbeiter:innen mit viel Selbstgebasteltem liebevoll dekoriert. Einfach vorbeischaun! stadtbibliothek.graz.at

BIG BONUS



▶ GEWINNSPIEL

„Das gesunde Weihnachtskochbuch“ von Katharina Dörich kann in der Stadtbibliothek ausgeliehen werden. Ein Exemplar gibt's zu gewinnen.* Schreiben Sie bis 8. Dez. (KW „Weihnachtskochbuch“) an die Abteilung für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

DIGITAL ODER ZUM AUSDRUCKEN: ABFUHRKALENDER 2023

Alle Termine auf Knopfdruck

Weniger Umweltbelastung durch weniger Papier und dafür noch schnellere und umfassende Info gibt es mit dem digitalen Abfuhrkalender für das Jahr 2023.

Sie wollen wissen, wann die Müllabfuhr kommt, um rechtzeitig Papier, Restmüll, Verpackung oder Biomüll zu entsorgen? Der digitale Abfuhrkalender der Holding Graz über die Homepage der Holding und über die App „Graz Abfall“ gibt einen Überblick über das ganze

nächste Jahr, kann in den persönlichen digitalen Kalender integriert und auch ausgedruckt werden.

Die App „Graz Abfall“ ist kostenlos und ermöglicht, dass die Abfuhrtermine für die jeweilige Adresse tagesaktuell aufgerufen und selbst ausgedruckt werden

können. Auch eine Erinnerungsfunktion steht zur Verfügung. All jenen, die den Abfuhrkalender digital nicht aufrufen können, schickt die Abfallwirtschaft auf Anfrage den gedruckten Abfuhrkalender zu:

Tel. 0316 887-7272, holding-graz.at/abfuhrkalender

SO KOMMEN SIE ZUM ABFUHRKALENDER

MOBILE HÖRANLAGEN
Hört, hört!

Hintergrundgeräusche lassen Menschen mit Hörproblemen oft verzweifeln – Hilfe versprechen „Induktive Höranlagen“. Durch Senderübertragung in das mit einer Telefonspule ausgerüstete Hörgerät wird das Gesagte herausgefiltert, der Rest wird ausgeblendet. Stark frequentierte Stellen wie Behindertenbeauftragter, Behindertenhilfe, und Sozialunterstützung, Pflegedrehscheibe, Impfstelle, Sozial-Card, Senior:innenbüro, Bibliothek Zanklhof und Sozialservicestelle am Bahnhof wurden mit mobilen Höranlagen ausgerüstet. Ein Projekt der Selbsthilfe für Schwerhörige und CI-Träger:innen mit dem Behindertenbeauftragten der Stadt.

selbsthilfe-stmk.at/schwerhoerigkeit

AMTLICHE TERMINE

▶ BEBAUUNGSPLAN

Auflage bis 12. Jänner
17.25.0 Herrgottwiesgasse 269 ff (im Plan sind 5 Bauplätze dargestellt)

Einsichtnahme: Bauamtsgebäude, Europaplatz 20, 6. Stock; Voranmeldung:

Tel. 0316 872-4701, graz.at/bebauungsplan

ELTERNBERATUNG

Wenn das Kind „anders“ ist

Verhält sich das Kind besonders? Entwickelt es sich nicht altersgemäß? Hat es spezielle Interessen? In der offenen Sprechstunde finden Eltern Antworten: jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat, 9 bis 11 Uhr, Familien.Kompetenz.Zentrum, Grabenstr. 90b. Nächste Termine: 8. und 22.12.

Tel. 0316 872-4650, graz.at/familienkompetenzzentrum

KINDERGARTEN

Ausnahme von der Regel

Eltern, deren Kinder zwischen 2.9.2017 und einschließlich 1.9.2018 geboren sind, können bis 31. Dezember in der Bildungsabteilung um Ausnahme von der Kindergartenbesuchspflicht ansuchen, wenn das Kind zu Hause oder von einer Tagesmutter betreut werden soll (sofern es keinen Sprachförderbedarf hat) bzw. wenn es wegen einer Behinderung oder aus medizinischen Gründen keinen Kindergarten besuchen kann (fachärztliches Gutachten erforderlich). Infos zur Antragstellung:

Tel. 0316 872-7474, graz.at/bildung



Ruf an! Mit dem Heimwegtelefon sicher und wohlbehalten nach Hause kommen.

HEIMWEGTELEFON FÜR JUGENDLICHE

Lass von dir hören

Hast du manchmal beim Heimgehen im Dunkeln ein mulmiges Gefühl? Dann wähle doch die Nummer des Heimwegtelefons und lass dich von eigens geschulten Mitarbeiter:innen der Grazer Ordnungswache telefonisch nach Hause begleiten! Diese geben dir auch gerne Auskunft, wenn du Fragen zum Jugend(schutz)gesetz hast – etwa, was du in deinem Alter schon alles machen darfst, ob Alkohol und Zigaretten

schon erlaubt sind oder wann du spätestens zu Hause sein musst. Den Handyständer zur Aktion kannst du dir gratis in allen Grazer Jugendzentren abholen! Darauf findest du einen QR-Code, mit dem du sofort zur Telefonnummer vom Heimwegtelefon kommst. Dieses ist freitags, samstags und vor Feiertagen von 22 bis 3 Uhr kostenlos erreichbar unter:

Heimwegtel. 0316 872-2277, sicherheit.graz.at

STADTPARK INFO

Gut informiert ins neue Jahr

Weihnachtspause in der Stadtpark Info (Sauraugasse): von 23. Dezember bis 2. Jänner ist geschlossen. Dann geht es gut informiert ins Jahr 2023: Diens-

tag, 3., bis Donnerstag, 5. Jänner, ist jeweils von 10 bis 17 Uhr offen. Ab 10.1. gelten die Winteröffnungszeiten (Di., Do. 10–17 Uhr; Mi., Fr., Sa., So. 12–17 Uhr).

JUGENDRAT – 6. Dezember

Dein Rat ist gefragt

Was stört dich in der Stadt? Was möchtest du ändern? Was erhoffst du dir? Beim Jugendrat hast du die Möglichkeit, deine Standpunkte einzubringen. Die Kick-off-Veranstaltung findet am 6. Dezember von 16 bis 19 Uhr im Rathaus statt. Ziel ist es, gemeinsam einen Katalog an Vorschlägen zu erarbeiten, die dann im Jänner beim „Jugend-

rat in Action“ diskutiert werden. Ende Mai/Anfang Juni werden dann eure Ideen den Verantwortlichen der Stadtpolitik präsentiert. Wenn du zwischen 14 und 19 Jahre alt bist und deine Stadt mitgestalten möchtest, dann melde dich:

jugendrat@stadt.graz.at
[beteiligung.st \(Instagram\)](mailto:beteiligung.st@graz.at)
graz.at/jugend

© STADT GRAZ/FISCHER



Anthere Kundukundwe ist Mitglied des Migrant:innenbeirates und 2. Vorsitzende Stellvertreter.

Meine Reise

Ich kenne Menschen, die nach Österreich gekommen sind, um dem Krieg oder schlechter Politik zu entkommen. Ich kenne auch Menschen, die nach Österreich gekommen sind, um zu studieren. Es ist nicht immer so, dass das Leben dort, woher diese Menschen stammen, schlechter ist. Und ich schätze, dass der Versuch, das eigene Leben zu verbessern, in der Natur des Menschen liegt. Jedenfalls stimmt für mich das Folgende: „Wenn du nicht weißt, woher du kommst, wirst du nicht wissen, wo du hingehst.“

Nach vielen Jahren voller Probleme, Herausforderungen, administrativen Schwierigkeiten, Einsamkeit und Kampf stehe ich hier endlich stabil auf meinen Beinen. Ich stelle mich der Realität des Lebens, indem ich das, was mir fremd war, lerne: die Sprache, die Kultur, die Lebensweise und die Gesetze – geschriebene wie ungeschriebene. Integration ist eine lange Reise, deren Weg schon das Ziel ist. Integration wird uns nur gelingen, wenn wir uns alle öffnen – die Zugewanderten und die Aufnahmegesellschaft. Alleine bekommen wir das nicht hin. Wir brauchen (österreichische) Freund:innen, die hier schon lange leben und sich gut auskennen, damit sie uns Orientierung und Rat geben.

Auch wenn es länger braucht, bis wir uns wohlfühlen, haben wir Geduld, lernen wir die Sprache, beachten wir Gesetze, leben wir in Frieden und respektieren wir die Kultur, ohne die eigenen Wurzeln zu vergessen.

graz.at/migrantinnenbeirat

ANZEIGE

SPORTWETTEN
=
GLÜCKSSPIEL

Du kennst dich im Sport aus? Auch als Insider kannst du verlieren. Sportwetten sind Glücksspiel und der Zufall spielt mit.

Häufiges Wetten führt zu Sucht.
Spiel nicht mit!

Help wanted?
Hilfe, Unterstützung und Informationen um
Wettsucht zu vermeiden findest du hier:

www.wette-glueck.at

GESUNDHEITSFONDS
STEIERMARK

Mit freundlicher
Unterstützung der Stadt Graz

GRAZ

NACHHALTIGER ADVENT

Ökologischer Advent

Mit 1. Dezember startete auf der Website des städtischen Umweltamtes der Adventkalender mit jeder Menge Tipps für eine umweltfreundliche und nachhaltige Weihnachtszeit. Täglich öffnet sich hier ein neues Türchen. So erfährt man beispielsweise, wo-

rauf man beim Weihnachtseinkauf oder beim Festtagsessen achten sollte, womit man die Geschenke für seine Lieben möglichst ökologisch verpackt, wie man Abfall reduzieren kann und vieles andere mehr.

umwelt.graz.at

BEWERBUNG HARRY-KRENN-PREIS

– bis 31. Jänner

Preis fürs Engagement

Harry Krenn war in unzähligen kirchlichen und sozialen Projekten aktiv, immer mit dem Anliegen, benachteiligte Menschen zu unterstützen – ein Wirken, das die Caritas mit einem 5.000-Euro-Preis fördert. Dieser zeichnet innovative und nachhaltige Sozialprojekte aus, die die soziale Landschaft der Steiermark stär-

ken und Randgruppen in die Mitte der Gesellschaft holen. Ein laufendes Projekt bzw. eine Projektidee können Einzelpersonen ebenso einreichen wie Vereine, Stiftungen oder öffentliche Einrichtungen. Alle Infos auf der Caritas-Website (Bereich Über uns/ Wir als Caritas Steiermark):

caritas-steiermark.at

IG KULTUR STEIERMARK Für die freie Szene

Wie sich die freie Kulturszene in Graz gestaltet und was ihr noch fehlt. Ein Gespräch mit der IG Kultur Steiermark.

Die freie Szene gibt ein kulturelles Leben als Antwort auf die Bedürfnisse der Bevölkerung“, fasst Lidija Krienzer-Radojević, Geschäftsführerin der IG Kultur Steiermark, zusammen. Die Interessensvertretung und Anlaufstelle für mehr als 170 Kunst- und Kulturinitiativen in der Steiermark hat zum Hauptziel, die Arbeitsbedingungen der autonomen Kulturszene zu verbessern. Besonders in Graz sei diese sehr ausgeprägt. „Graz ist ein Kulturstandort mit einer sehr vielfältigen Szene. Sie ermöglicht eine breite Partizipation am Kulturgeschehen, arbeitet nahe am Alltagsleben der Menschen

und regt demokratische Prozesse an“, erklärt Krienzer-Radojević den Mehrwert für die Stadt. Quer durch alle Sparten bildet sich ein diverses Kulturbild ab: von der gut organisierten Theaterszene über die breite und experimentelle Musikszene bis hin zu großartigen Literaturzeitschriften.

Damit das Bild erhalten bleibt, braucht es aber auch Unterstützung. Das geplante Hilfspaket der Stadt begrüßt die Geschäftsführerin, erwartet sich jedoch mehr Klarheit rund um das Thema Förderungen: „Was fehlt, ist eine stabile und nachhaltige Verankerung im Fördersystem und eine zukunftsorientierte Planbarkeit.“

© IGKULTUR.AT



Gerechte Entlohnung. Neben „Fair Pay“ setzt sich die IG Kultur auch für eine nachhaltige Gestaltung der Kulturarbeit ein.

Neben der fairen Entlohnung für Kulturarbeit sind auch der Erhalt von Kulturräumen sowie die generationenübergreifende und diversitätssensible Kulturarbeit Themen, an denen gearbeitet wird. „Es geht nicht nur um Budgets, sondern um eine Vision, wie sich nachhaltige Kulturarbeit gestalten sollte.“

DISKUSSION

► Die IG Kultur Steiermark lädt gemeinsam mit der Abteilung 9 des Landes Steiermark zur Diskussion „Fair Pay für Kulturarbeit“: Mittwoch, 14. Dezember, 13 Uhr, online über Zoom. Alle Infos unter: steiermark.igkultur.at

KREATIVES SCHAUFENSTER Schönes aus Graz

Wer noch auf der Suche nach einem passenden Weihnachtsgeschenk ist, wird hier vielleicht fündig: Die Kreativen Schaufenster der City of Design sind wieder bestückt mit regionalen Produkten von Grazer Kreativen. Noch bis Ende Dezember sind in den vier Vitrinen am Joanneumring bemerkenswerte Labels ausgestellt: Taschen und Accessoires von Heist Handmade Goods der Designerin Selina Grasser, individuelle Instrumente von 13 Custom Instruments, farbenfrohe Illustrationen der Agentur Pinu und außergewöhnliche Hüte von True Hats der Modistin Katharina Trübwasser

© HARRY SCHIFFER



Taschen & Co. „Heist Handmade Goods“ von Selina Grasser.

gibt's zu sehen. Alle zwei Monate werden die Schaufenster neu dekoriert und so pro Jahr zahlreiche Kreative aus der Region sichtbar unterstützt. Alle Ausgestellten findet man unter: cityofdesign.at

GRAZ MUSEUM Zwölf Monate, zwölf Namen

50 Jahre nach den Olympischen Spielen in München wurde heuer ganzjährig an das Olympia-Attentat 1972 erinnert. Jeden Monat stand dabei ein Opfer im Mittelpunkt des Gedenkens. Im Dezember erinnert man nun an Moshe (Muni) Weinberg, den Trainer des israelischen Ringerteams. Als Gedenkmedium entstand die Graphic Novel „Die Ringenden“ von Nina Prader, ein handgebundenes Kunstbuch und interaktives Kunstwerk. Im Graz Museum und im Jüdischen Museum München wird dieses im Rahmen der Installation „Lesering“ präsentiert. Eröffnung: 6.12., 18 Uhr.

grazmuseum.at

WAS IST LOS?

GRAZ MUSEUM SCHLOSSBERG — ab 4. Dezember

SONNTAGSFÜHRUNGEN
Am 4., 11. und 18. Dezember lädt das Graz Museum Schlossberg um 11 Uhr zu Sonntagsführungen ein. Für Kinder werden in der Zeit Workshops angeboten, bei denen sie ihre eigenen Weihnachtsgeschenke gestalten und drucken können.

grazmuseum.at

JUGENDGALERIE — 9. Dezember

RIDNA DOMIVKA
Der ukrainische Kulturverein „Ridna Domivka“ verbindet Ukrainer:innen in Graz und der Steiermark. In der Jugendgalerie im Rathaus werden nun Arbeiten von vertriebenen Kindern und Jugendlichen unter dem Titel „Kraft des Lebens“ ausgestellt. Eröffnung: 9. Dezember, 17 Uhr. ridnadomivka.at

NEXT LIBERTY — im Dezember

VORWEIHNACHTLICH
Mit „Ox und Esel“ (5+) und „Eine Weihnachtsgeschichte“ (6+) bringt das Kinder- und Jugendtheater Weihnachtsstimmung auf die Bühne. Termine: nextliberty.buehnen-graz.com

KULTUR FINDET STADT

► **AUF EINEN BLICK**
Eine Übersicht über das gesamte Kulturprogramm in Graz findet man im Kulturkalender unter: kultur.graz.at

ANZEIGE

citycom-austria.com citycom we connect the world

5

Aller guten Dinge sind

- Spürbare Qualität
- Innovation durch Technologie
- Regionale Wertschöpfung
- Exklusivität im Business-Netzwerk
- Verlässlichkeit durch Kundennähe

... und waren noch nie so **connected.**

GRAZ HOLDING

CIRQUE NOËL — 21. Dezember bis 8. Jänner Fantastische Zirkuskunst

Der Cirque Noël kehrt wieder zurück nach Graz und bietet ein Spektakel zum Staunen, Mitfiebern und Lachen. Im Programm des neuen Zirkus verschmelzen Artistik, Tanz, Musik und Schauspiel miteinander: Die feinsinnige Choreographie NUYE der jungen katalanischen Compagnia de Circo „eia“ wartet etwa auf das Publikum. Mit ihrem neuen Stück „Gaia Gaudi“ wird die weltberühmte Clownlegende Gardi Hutter zum Nachdenken und Lachen bringen. Und im neuen Jahr zeigen die australischen Welt-

klasse-Artist:innen von Gravity & Other Myths atemberaubende Akrobatik in einer fantastischen Bühnenszenierung mit Live-Musik: „Out of Chaos“. Infos und Tickets unter: cirque-noel.at

© CARNIVAL CINEMA



Akrobatik. Gravity & Other Myths.

BIG BONUS

► **GEWINNSPIEL**
Ein Familienticket (4 Karten) für die Premiere von „Gaia Gaudi“ von Clownlegende Gardi Hutter am 25.12. um 19 Uhr im Orpheum Graz. Schreiben Sie bis 11.12. (KW „Zirkus“) an Abteilung für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe unten. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

BIG BONUS

DIE BIG IST IMMER EIN GEWINN
Links: Claudia Nickl (l.) nahm mit Hilde Sichler dank der BIG an einer Trüffelwanderung teil; rechts: Elsbeth Harkamp (r.) und Sylvia Grumet freuten sich über Klanglicht-Tickets für den Dom im Berg. Weitere Gewinner:innen wurden per E-Mail verständigt.



© PRIVAT (2)

DATENSCHUTZRECHTLICHE EINWILLIGUNG FÜR BIG BONUS:
Ich stimme zu, dass die Stadt Graz meine persönlichen Daten für die Bearbeitung verwendet und die Richtigkeit der Daten in elektronischen Registern (Melderegister etc.) überprüft. Datenkategorien, Empfänger und Rechtsgrundlage sind im Datenverarbeitungsregister registriert und unter DVR 0051853/466 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zur Einhaltung des Datenschutzes entnehmen Sie bitte der Datenschutzerklärung der Stadt Graz.



© SPORTAMT

Aufwärts an der Mur. Auch Kati Knoll vom Bloc House schätzt die aufwendig erneuerte Boulderwand.

BOULDERSPORT Die Wand am Murerfer

Ein weiterer Schritt zur Absicherung der Position von Graz als Boulder-Hauptstadt Österreichs ist mit der Sanierung der Boulderwand an der Murerpromenade getan. Auf einer

Länge von etwa 50 Metern können sowohl Anfänger:innen als auch Geübte, ob jung oder alt, in der Wand zwischen Murinsel und Hauptbrücke verschiedenste Routen versuchen. Neben

dem Boulderfelsen im neuen Reininghaus-Park ist dies die zweite Klettermöglichkeit in unmittelbarer Innenstadtnähe im öffentlichen Raum. Für alle, die im Felsen klettern und noch deutlich höher hinauswollen, gibt's bekanntlich auch noch den bewährten Klettergarten in Andritz/Weinzödl.

LIKE ICE Eissicher

Seit Mitte November hat die „Like Ice“-Eislauffläche am Dach des Cityparks (Parkhaus B) wieder geöffnet und dort bietet sich sowohl für Anfänger:innen als auch für Fortgeschrittene eine gute Gelegenheit, im Winter in Bewegung zu bleiben. Die aus Kunststoff bestehenden Like-Ice-Platten haben etwa 80 Prozent der Gleitfähigkeit von echtem Eis – dafür braucht es für die Herstellung weder Minusgrade noch eine aufwendige Kühlung. Heuer werden neben einem Schlittschuhschleifservice in der Eishütte auch Musik sowie eine Getränkeauschank geboten (der Erlös geht an die Caritas). Der Betrieb ist diesen Winter zumindest bis Ende Jänner vorgesehen.

graz.at/sportamt

SKI- UND SNOWBOARD Voll auf Kurs

Wenn am 12. Dezember die Anmeldungen für die Skikurse starten, werden im Sportamt wieder die Telefonleitungen glühen. Seit 1968 gibt es dieses Angebot bereits.

volker.liebmam@stadt.graz.at

Seit nunmehr 54 Jahren (!) bietet das Sportamt der Stadt Graz Skikurse für Grazer Kinder und Jugendliche an – die Idee geht auf den damaligen Sportamtsleiter Josef „Pepi“ List zurück, dem es gelang, dieses Angebot 1968 erstmals umzusetzen. Zu Beginn gingen die Kurse auf der Teichalm, später in Hirschegg und bei den Zirbisegger-Liften in St. Jakob bei Mixnitz über die Bühne. Inzwischen ist die Weinebene – nicht zuletzt dank der Schneesicherheit – der Austragungsort und die Kurse haben nichts an Beliebtheit eingebüßt.

Im Jahr 1992 wurde das Angebot auf Snowboard-Begeisterte ausgeweitet und auch in Sachen Anmeldeformalitäten konnte man nach und nach Verbesserungen verwirklichen – nicht nur Gerhard Peinhaupt (Sportamtsleiter bis Ende 2018) erinnert sich an

die endlos langen Warteschlangen vor dem Sportamt: „Viele Eltern haben am Stadionvorplatz in Liebenau schon in der Nacht davor campiert, um am Montag früh ja sicher einen Kursplatz zu ergattern!“ Unter Peinhaupts Agenden konnte das Anmelde-system schließlich digitalisiert und somit wesentlich vereinfacht werden, sodass derlei Szenen der Vergangenheit angehören.

Heute besuchen längst die Enkelkinder der ersten Kursgeneration die Skikurse und freuen sich, dass dieses Angebot weiterhin besteht. Das Sportamt kann somit in dieser Saison an fünf Samstagen (14., 21. und 28. Januar sowie 4. und 11. Februar 2023) Ski- und Snowboardkurse anbieten; zudem wird es auch den Ski- und Snowboardkurs in den Semesterferien (20. bis 24. Februar 2023) geben. Teilnahmeberechtigt sind



© SPORTAMT (2)



Seit 1968 bietet die Stadt Skikurse an, wie die Jubiläumsschrift von 2008 (oben) illustriert; seit den 90ern sind auch Snowboardkurse angesagt.

diesmal die Jahrgänge 2007 bis 2015 – eine Änderung erfolgt bei den Bus-Einstiegsstellen: Statt am Hasnerplatz kann man nun bei der Merkur Arena (Stadionplatz) zusteigen, ASKÖ-Stadion und Zentralfriedhof bleiben bestehen.

ANMELDUNG

► KURS AN 5 SAMSTAGEN

Anmeldung: 12. Dezember ab 7.30 Uhr über venuzle.at/sportamt (Achtung: Registrierung mit Meldedaten nötig) oder persönlich mit Meldezettel im Sportamt.

DANKE

Tagtäglich tragen Sie als GGZ Mitarbeiter:in mit viel Herz und Engagement maßgeblich dazu bei, dass wir die uns anvertrauten Menschen betreuen, begleiten und behandeln können. Denn Sie schaffen eine Atmosphäre der Wärme und Herzlichkeit.

Dafür danken wir Ihnen von Herzen!

achtung! Foto: AdobeStock © Diba | BEZAHLTE ANZEIGE



ggz.graz.at

GRAZ
GERIATRISCHE
GESUNDHEITZENTREN

© GRAZ.NET



Sportlich, sportlich. Viele Grazer:innen werden auch heuer wieder dem neuen Jahr entgegenlaufen.

SILVESTERLAUF Auf die Plätze

Das auslaufende Jahr kann man auch sportlich hinter sich lassen, wie tausende Teilnehmer:innen Jahr für Jahr beim Silvesterlauf unter Beweis stellen. Die Strecke mit Start auf dem Mariahilferplatz ist fünf Kilometer lang und führt Richtung Norden zur Kalvarienbergbrücke und dann am linken Murerfer Richtung Innenstadt und retour zum Ausgangspunkt – wahlweise können eine oder zwei Runden absolviert werden. Die Start-

nummernausgabe erfolgt am 30. Dezember zwischen 13 und 18 Uhr bei Gigasport und am 31. Dezember zwischen 10 und 13 Uhr am Mariahilferplatz. „Nachnennungen können auch noch an diesen beiden Tagen bis Ende der Startnummernausgabe getätigt werden“, so Organisator Rudi Hinterleitner, „die Last-Minute-Nenngebühr beträgt 30 Euro.“ Auch eine Nordic Walking-Runde kann man heuer wieder in Angriff nehmen.

graz-silvesterlauf.at

STADT IN BEWEGUNG Sport schenken

Noch auf der Suche nach einem Präsent mit Sportbezug? Gegen eine freiwillige Spende zugunsten ukrainischer Flüchtlinge kann das Druckwerk „Stadt in Bewegung“ im Sportamt sowie im Sportpark Hüttenbrennergasse abgeholt werden. Die Autoren Walter M. Iberer, Christoph Hofer, Harald Knoll und Reinhard Lux-Straka liefern damit einen illustren Überblick über die Sporthistorie der Stadt.

graz.at/sportamt

Mini BIG

Weihnachtsduft
liegt in der Luft.

Weihnachtsduftglas

DU BRAUCHST:

Orange
Zimtstangen,
grob zerteilt
Nelken
Vanilleschote,
ausgekratzt
Rosmarin
Einmachgläser
Wasserkocher
erwachsene Person,
die dir hilft

SO GEHT'S:

Schneide die Orange in Scheiben,
zerteile die Zimtstangen.

Gib die Sachen mit allen anderen
Zutaten in ein sauberes Glas und
übergieße sie mit heißem Wasser.
Lass dir dabei von einer/einem
Erwachsenen helfen.

Lass das Glas auskühlen und im
Kühlschrank für eine Woche ziehen.
Nun kannst du es verwenden.

Du kannst es in die Duftschale geben
oder aufgeschraubt auf die Heizung
stellen.



Zimt-Zucker-Experiment

DU BRAUCHST:

Zimt, Zucker,
Schüssel, Löffel

SO GEHT'S:

Wir riechen Lebensmittel auch
über eine Verbindung von
Mund- und Nasenhöhle, wenn
wir etwas essen. Das kannst du
testen. Vermische einen Löffel
Zucker mit etwas Zimt. Halte dir
die Nase zu und nimm einen Löffel
des Zimt-Zucker-Gemischs in den
Mund. Was schmeckst du? Nur
den Zucker. Lass die Nase frei und
du schmeckst auch Zimt.



Weihnachtliches „Schau genau“

DU BRAUCHST:

Gegenstände rund
um Weihnachten
(Deko, Lebkuchen,
Gewürze ...), Familie
oder Freunde

SO GEHT'S:

Lege ca. 15-20 Gegenstände in
die Mitte auf den Boden oder auf
eine Decke. Alle prägen sich die
Dinge gut ein und schließen dann
die Augen. In dieser Zeit nimmt
jemand 2-3 Gegenstände weg. Alle
können die Augen wieder öffnen.
Was fehlt?

Genau geschaut



mit Unterstützung von



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede!

12

witzig



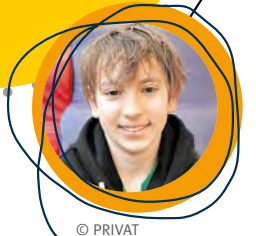
Warum fährt der Weihnachtsmann
keinen Motorschlitten?
Es rentier-t sich nicht.

Den Witz erzählt diesmal:

Valentin

Hast du auch einen Witz?

Schick ihn an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT